

LAVESSTIFTUNG

BAUEN IST KULTUR.

# LAVESPREIS 2021

nachhaltig entwerfen | detailliert planen

Preise und Anerkennungen



**LAVES**STIFTUNG

BAUEN IST KULTUR.

**LAVESPREIS 2021**

nachhaltig entwerfen | detailliert planen



Bibliotheken, Baumhäuser, Bauen im Bestand: mit ganz unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus Architektur und Innenarchitektur haben sich die Studierenden in ihren Einreichungen zum Lavespreis 2021 beschäftigt. Dabei haben sie Problemstellungen analysiert und Lösungen entwickelt, entworfen, gestaltet, durchdacht und Details ausgearbeitet. Nachhaltige Bauweisen, innovative Wohn- und Arbeitsformen oder die maßvolle Umnutzung des Gebäudebestandes – viele Anregungen zum zukunftsgerechten Bauen stecken in den diesjährigen Arbeiten. Doch wie war das Studium mitten in einer Pandemie zwischen Online-Vorlesungen und Heimarbeit, ohne den kreativen Austausch in der Hochschule, Präsenzlernen, gemeinsame Exkursionen? Aus den Einreichungen lässt sich dies nur erahnen, denn das Resultat kann sich genauso sehen lassen wie in den vergangenen Jahren: die beeindruckende Anzahl von 52 Arbeiten wurde zum Lavespreis 2021 eingereicht - und die Qualität der Einreichungen hat die Jury auch in diesem Jahr wieder sehr begeistert.

Unter dem Vorsitz von Prof. André Kempe setzte sich die Jury 2021 so zusammen:

Robert Marlow	Präsident der Architektenkammer Niedersachsen und Vorsitzender des Stiftungsvorstands
Leon Buttman	Preisträger, 1. Preis Lavespreis 2020
Yuliyana Dimitrova	Architektin, Hannover
Prof. André Kempe	Leibniz Universität Hannover, Architektur
Vanessa Köthe	Mitglied des Eintragungsausschusses und der Vertreter- versammlung der Architektenkammer Niedersachsen
Frank Lindner	Architekt, Hannover
Prof. Carsten Roth	TU Braunschweig, Architektur
Prof. Günter Lois Weber	HAWK Hildesheim, Innenarchitektur

Die vielen unterschiedlichen Aufgabenstellungen, Bearbeitungsmaßstäbe und Schwerpunktsetzungen untereinander zu bewerten ist eine Herausforderung, der sich die Jury mit großem Engagement gestellt hat.

Letztendlich kamen acht Arbeiten in die engere Wahl, das sind etwas weniger als in den vergangenen Jahren, dafür wurden jedoch zwei erste Preise vergeben. In beiden Arbeiten ging es um die Schaffung von Wohnraum. Die entworfenen Umsetzungen in ihren unterschiedlichen Ausprägungen empfand die Jury beide gleichermaßen überzeugend, sodass in diesem Jahr diese zwei Einreichungen mit dem ersten Preis honoriert wurden.

Sämtliche Arbeiten der engeren Wahl sind in dieser Broschüre publiziert und wecken vielleicht die Lust, im nächsten Jahr beim Lavespreis selbst mitzumachen. Denn auch 2022 wird der Lavespreis wieder ausgelobt. Mitmachen können Studierende der Fachrichtungen Architektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Innenarchitektur sämtlicher niedersächsischer Hochschulen.

Ab Beginn des Sommersemesters ist die Auslobung abrufbar unter [www.lavespreis.de](http://www.lavespreis.de)

## LAVESSTIFTUNG

Seit 2007 gibt es die Lavesstiftung, die bereits 1998 von der Architektenkammer Niedersachsen als „Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses“ ins Leben gerufen wurde. Der ehemalige Niedersächsische Wirtschaftsminister Walter Hirche hat die Schirmherrschaft über die Stiftung übernommen. Gemeinsam möchte die Stiftung mit Bezug auf den königlichen Hofbaumeister Georg Friedrich Laves den Bogen von der hannoverschen Tradition in die niedersächsische Zukunft des Bauens spannen.

Durch den gemeinsamen Sitz der Stiftung mit der Architektenkammer im Laveshaus in Hannover wird dokumentiert, dass die Aktivitäten der Stiftung das Anliegen des gesamten Berufsstandes der Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner ist. Zudem wurde der Schritt von einer berufsständischen Förderstiftung hin zu einer Institution mit gesellschaftlichem Auftrag vollzogen. Denn wenn gebaut wird, betrifft es alle. Und wenn Qualität entstehen soll, dann bedarf es neben einer guten Kooperation zwischen Bauherr und Architekt auch eines Diskurses über das Bauen in der gesamten Öffentlichkeit. Das Interesse hieran gilt es vielfach noch zu wecken und eine Kenntnis der Beurteilungskriterien zu vermitteln. Helfen Sie der Lavesstiftung, dieses Ziel zu erreichen.

Bauen ist Kultur.

Wesentlicher Aufgabenbereich der Lavesstiftung bleibt die Ausbildungsförderung, insbesondere die Auslobung des Lavespreises. Darüber hinaus richtet die Lavesstiftung die Diskussionsreihe „Architektur im Dialog“ aus. Mittlerweile hat sich der Aufgabenbereich ausgedehnt, beispielsweise auf die Durchführung und Unterstützung von Ausstellungen und Veranstaltungen sowie die Förderung von Forschungsvorhaben und Publikationen. Um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen, benötigen wir auch weiterhin Ihre Unterstützung und freuen uns über Ihre Zustiftungen und Spenden.

### LAVESSTIFTUNG

Friedrichswall 5  
30159 Hannover

NORD/LB Hannover  
IBAN DE60 2505 0000 0102 4494 44  
BIC NOLADE2HXXX

## Georg Ludwig Friedrich Laves (1788 – 1864)

Der Namensgeber der Stiftung war als königlicher Baumeister fast fünfzig Jahre für den Hannoverschen Hof tätig und wird mit Schinkel (Berlin), von Klenze (München), Weinbrenner (Karlsruhe) und Moller (Darmstadt) zu den großen Baumeistern des Klassizismus in Deutschland gezählt. Laves prägte das Gesicht Hannovers bis heute nachhaltig. Mit seinen Bauten und seinen städtebaulichen Planungen, wie der nördlichen Stadterweiterung mit ihren Platzfolgen, wurde der Schritt zur modernen Großstadt vorbereitet und vollzogen.



1814 kam Laves nach Hannover und plante neben seiner Tätigkeit am Königshof für einflussreiche Privatleute. 1822 heiratete er die aus einer solchen Familie stammende Wilhelmine Kestner und ließ im selben Jahr sein eigenes Wohnhaus bauen – heute Sitz der Architektenkammer und der Lavesstiftung.

In Hannover sind neben dem Portikus des Leineschlusses, der Oper und der Waterloosäule vor allem sein Wirken in Herrenhäusern mit zahlreichen Bauten, wie der Überformung des Herrenhäuser Schlosses oder dem Mausoleum der Königin Friederike im Berggarten, als wichtige Arbeiten zu nennen. Dazu kommen zahlreiche Bauten auf dem Lande. Für die Überbrückung des Stadtgrabens entwickelte er den „Laves-Balken“, den er sich patentieren ließ, und der in der Folgezeit sowohl als Holz- als auch als Eisenträger Anwendung fand. Damit ist Laves einer der ersten „Ingenieur-Architekten“ und mit seinem Schaffen vom Städtebau bis hin zum Möbelentwurf gleichzeitig prototypisch für das noch heute gültige generalistische Berufsbild des Architekten.

Unsere Stiftung führt Laves' Namen, denn kaum ein anderer würde so gut verkörpern, was die Entwicklung von Baukultur auch heute ausmacht:

Reflektion unserer Traditionen, visionäres Denken, umfassendes Handeln und technische Intelligenz.

## 1. Preis

1.250,- €

Malin Osterheider

Leibniz Universität Hannover

¡Projecte Palma!

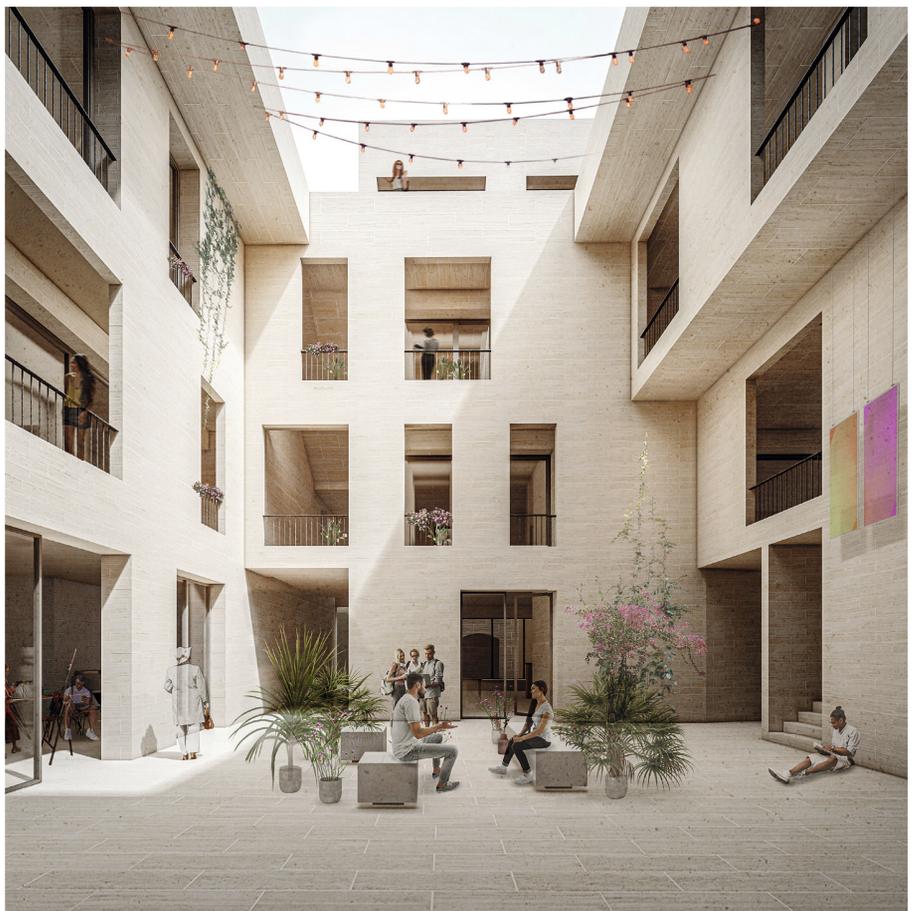
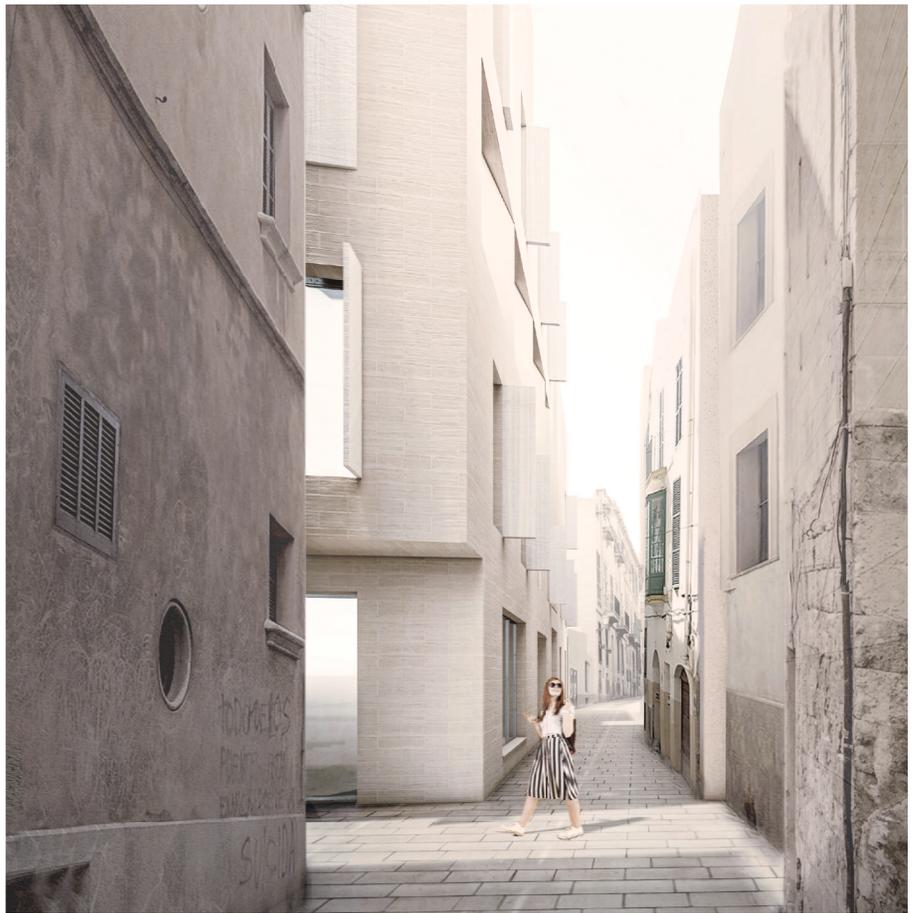
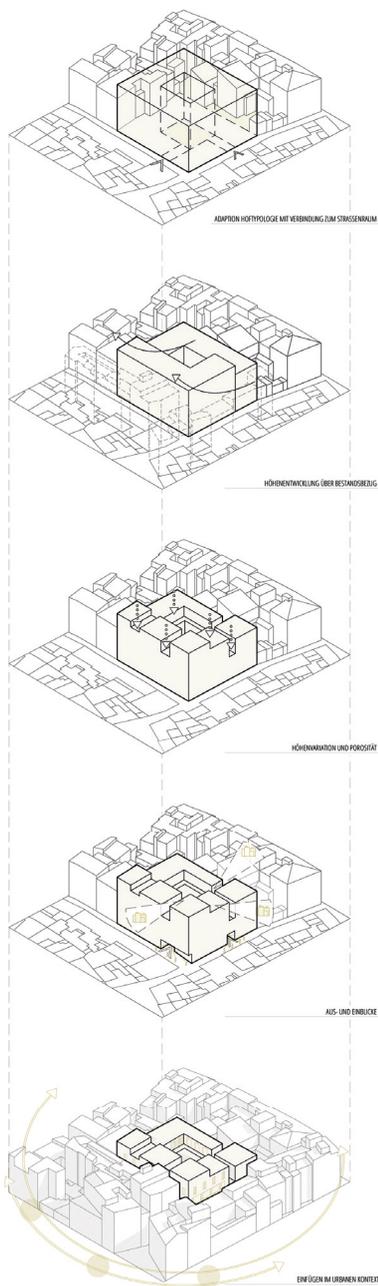
Interkulturelle Werkräume und Wohnen  
in einer touristischen Destination

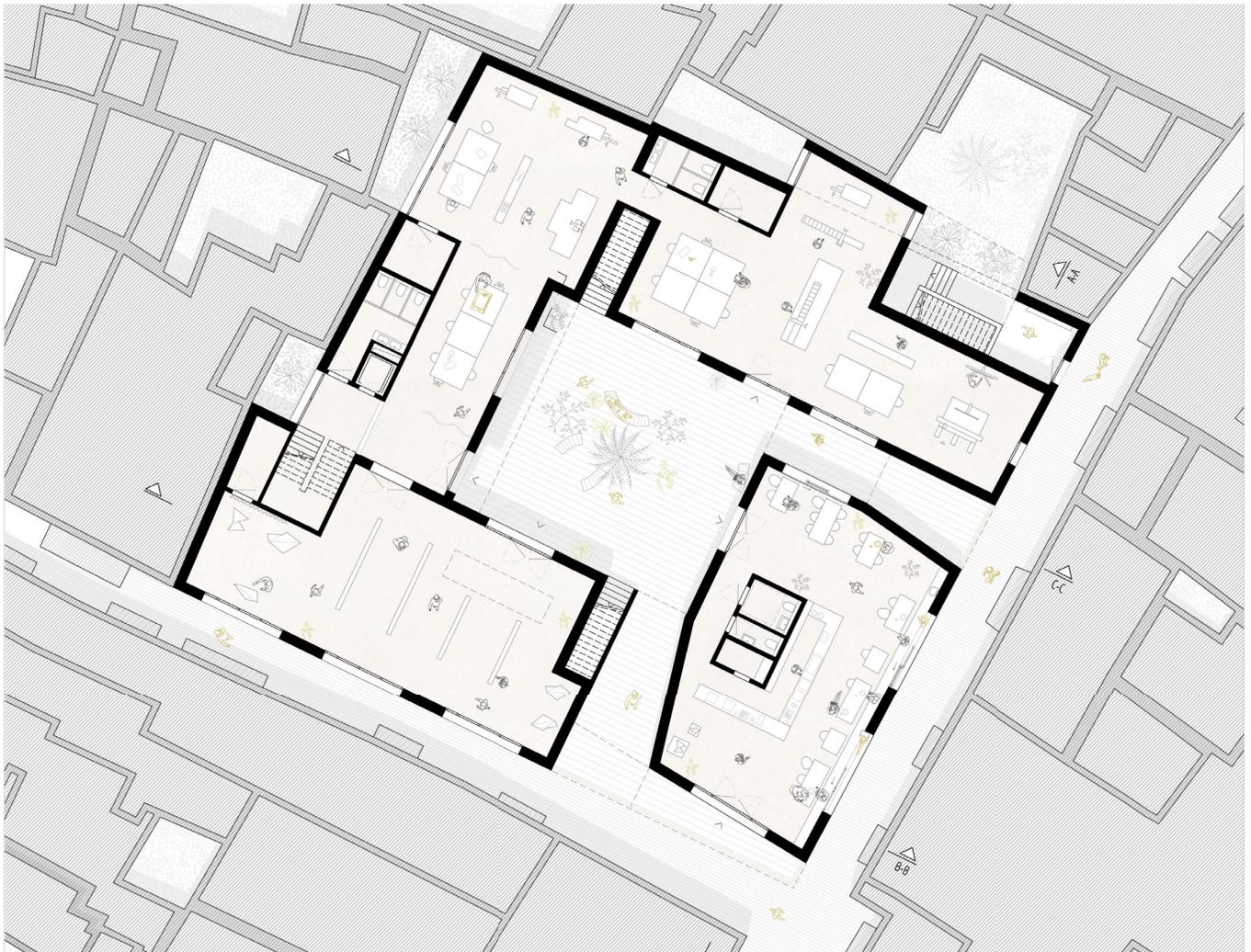
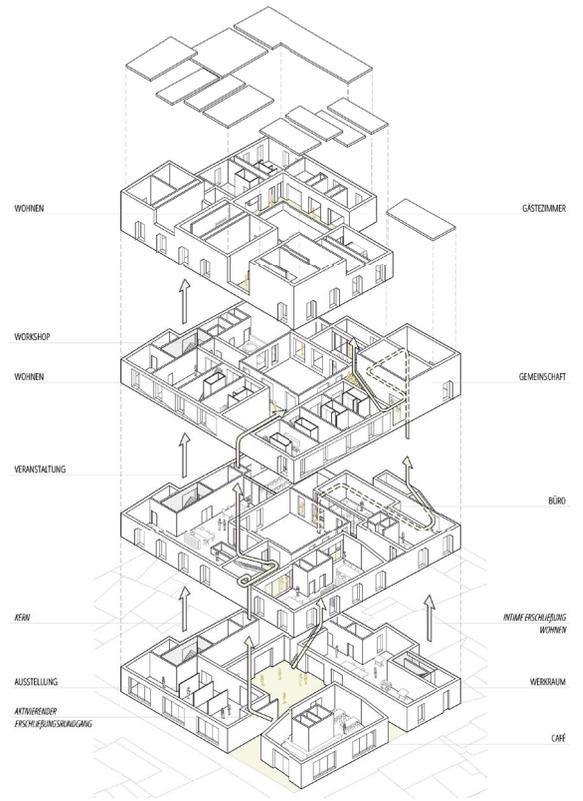
Die Verfasserin schlägt für eine Baulücke an einer Straßenecke in Palma de Mallorca eine Bebauung für touristische Zwecke vor.

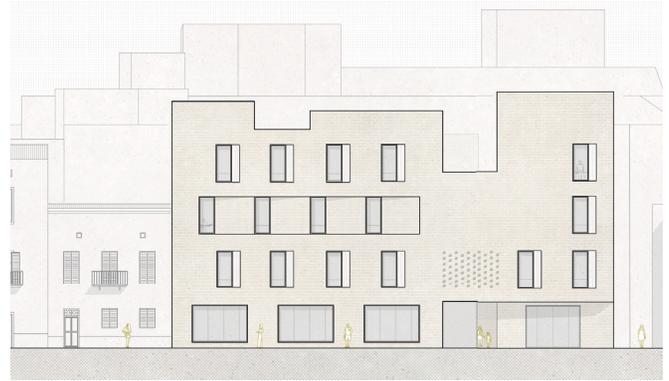
Dieser Vorschlag ist aus Sicht der Jury ein auf allen Ebenen gelungenes und überzeugendes Projekt. Die Wohnungen sind, in Anlehnung an traditionelle lokale Typologien, um einen Hof entwickelt. Dabei entstehen subtile Variationen für Terrassen, Durchgänge und andere Außenräume, die selbstverständlich, angenehm proportioniert und mit schön gewählten Ausblicken kombiniert sind. Diese Art des Umgangs gibt dem Projekt eine dezente und zwanglose Kontextualität, die durch die Verwendung eines lokalen, hellen Natursteins für die Fassaden komplettiert wird. Auch die in die Fassaden geschnittenen Fensteröffnungen lehnen sich an den bestehenden Kontext an. Trotz dieser Kontextualität wirkt der Gebäudekomplex unangestrengt eigenständig und zeitgenössisch.

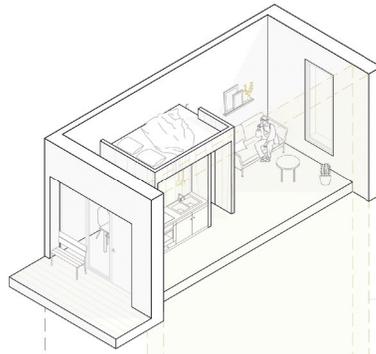
Das Projekt ist des Weiteren gekennzeichnet durch eine große Kompaktheit und kann damit auch als ein gelungenes Beispiel für Wohnen in hoher städtischer Dichte gelesen werden. Der gemeinschaftliche Hof gibt dem Projekt obendrein eine bereichernde kollektive Dimension und bietet überzeugende Möglichkeiten, die Wohnungen auch von dieser Seite aus zu belichten. Die Architektur mit ihrer spannungsvollen, eher vertikalen Räumlichkeit erscheint dem Klima und den Lichtverhältnissen genau angemessen. Das Projekt ist ruhig und selbstverständlich präsentiert mit dezenten Renderings.

Die Jury ist einstimmig der Meinung, dass dieses Projekt herausragende Qualitäten besitzt und würdigt es mit einem ersten Preis.



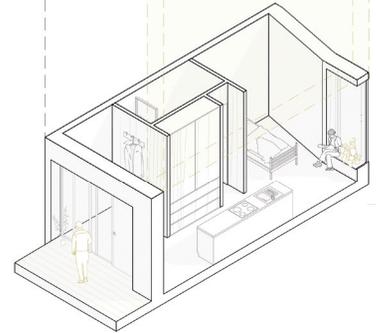






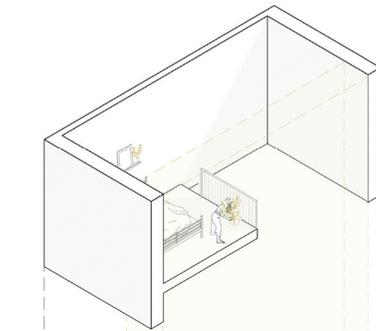
### BASISWOHNEN 1.5

Durch die abgeflachte Deckenhöhe kann die Box in allen Funktionen genutzt werden und wird als Schlafplatz genutzt. Auf Grund der Möglichkeit des Sitzens wird nur die Wohnfläche geschätzt - nicht aber die Wohnqualität. Die Wohnung wird zusätzlich durch kleine, höhenverstellbare, versenkbare Lüftungsgitter durch das Giebelband belüftet.



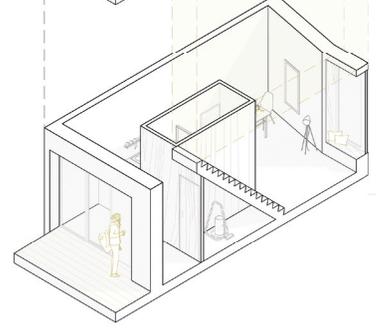
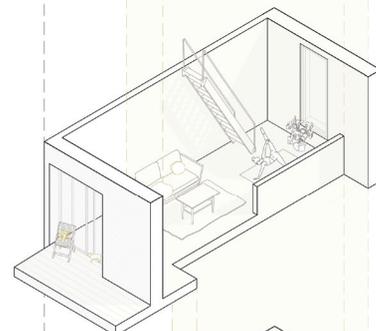
### BASISWOHNEN 1.0

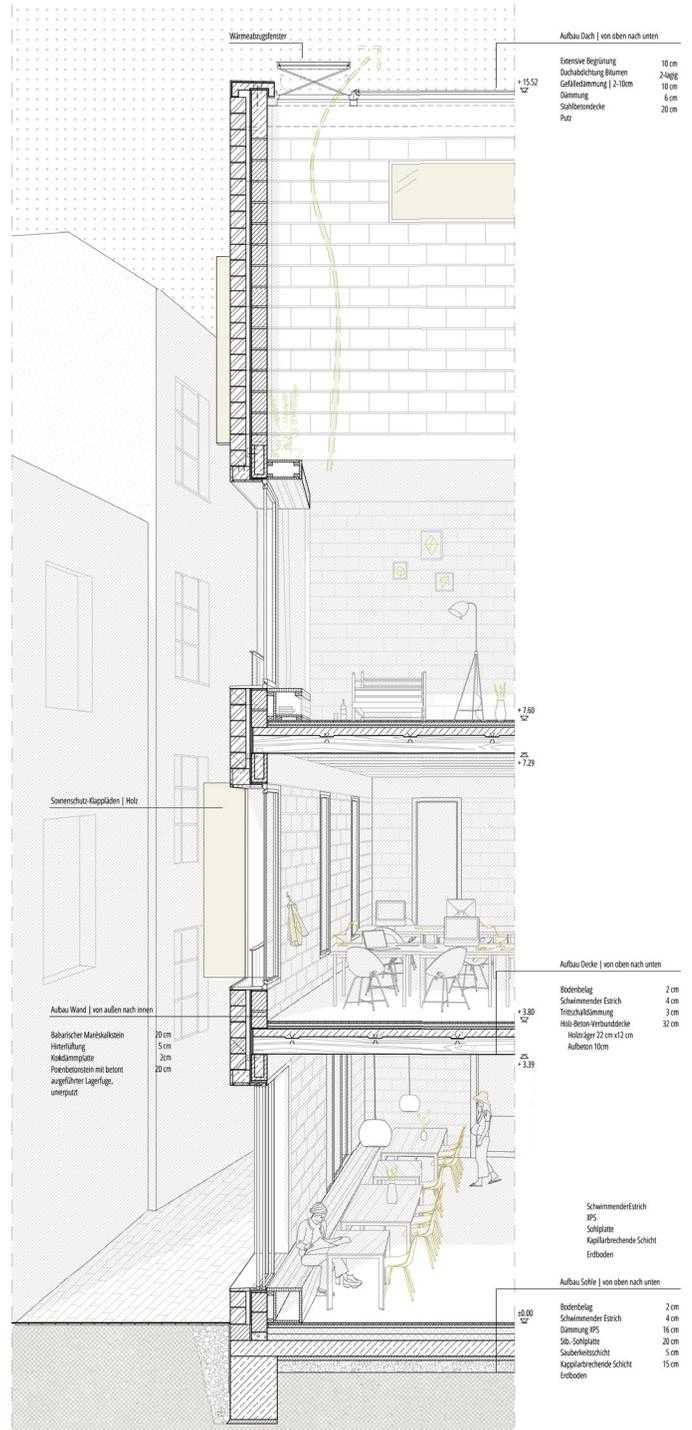
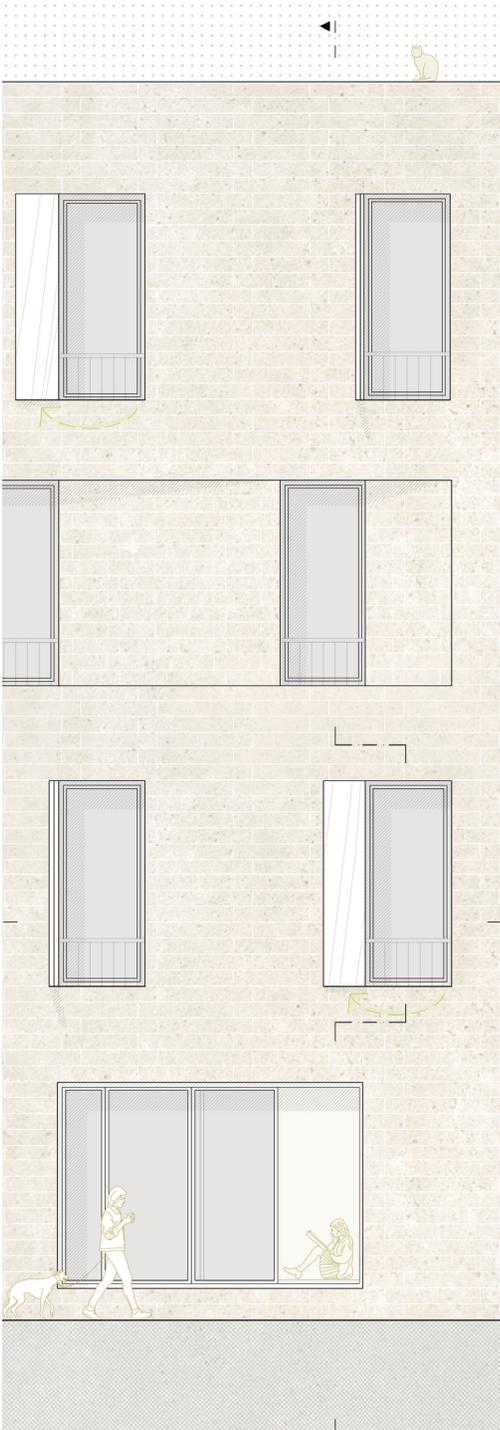
Charakteristisch für alle Wohnungen ist die durch große Öffnungen bedingte Verbindung zu der Lage, dem Freizeitanlagen. Als Flexibel ermöglicht die Wohnraumgestaltung sowohl privat und öffentlich genutzt, die mögliche Box, welche beispielsweise eine weitere Bettfläche ermöglicht. Die besonders möglich, umwandelbar ist die Schlaf-, weitere Belüftung, sowie Belüftung bewirkt. Eine weitere Abwechslungsmöglichkeit bietet die Box, die sich öffnen und durch einen Tisch, welcher durch ein gestricheltes Gitter belüftet werden kann. Durch die Höhe der Deckenhöhe ist wiederum eine Belüftung möglich.



### MAISONNETTE 2.5

Das Maisonnettenmodell erreicht sich über 2,5 Geschosse und stellt sich in einem vertikalen An der Spitze findet das Schlafen in einem eingetragenen Giebelgeschoss statt und wird über die durch Öffnungen zu dem Schlafbereich dem Schlafplatz in einer höhenverstellbaren Box belüftet. Diese ist ebenfalls höhenverstellbar und die vertikale Belüftung.





## 1. Preis

1.250,- €

Hussein Kelani

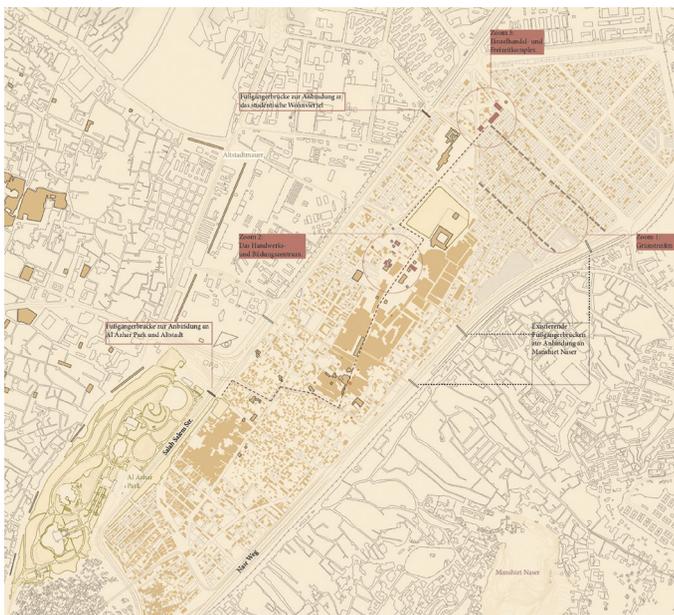
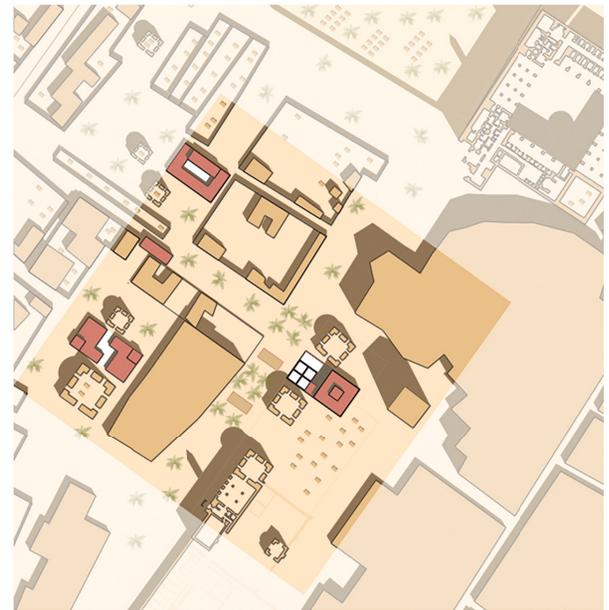
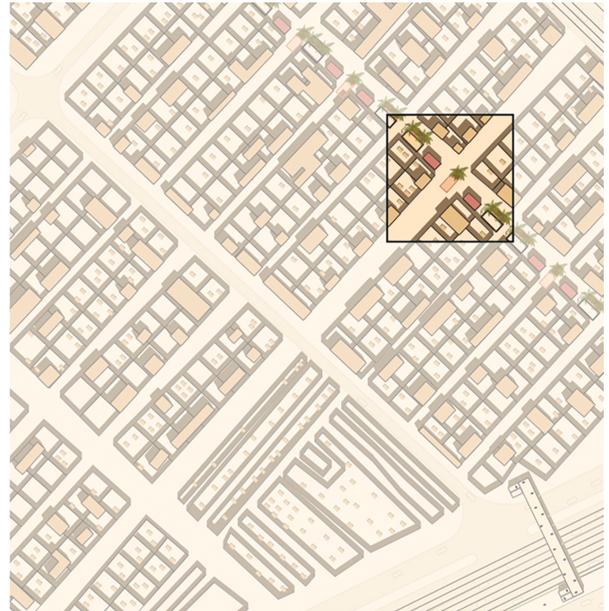
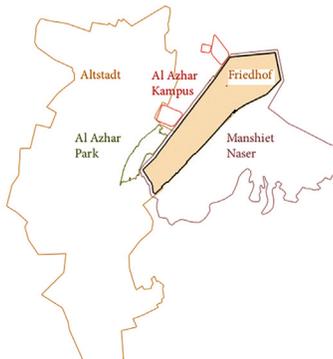
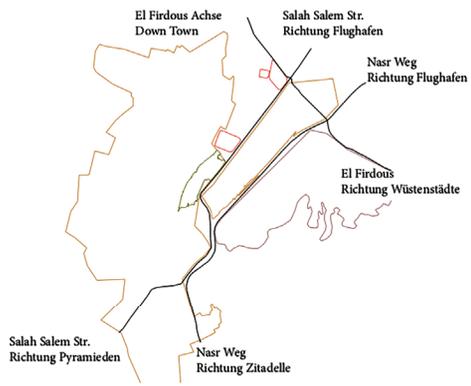
Leibniz Universität Hannover

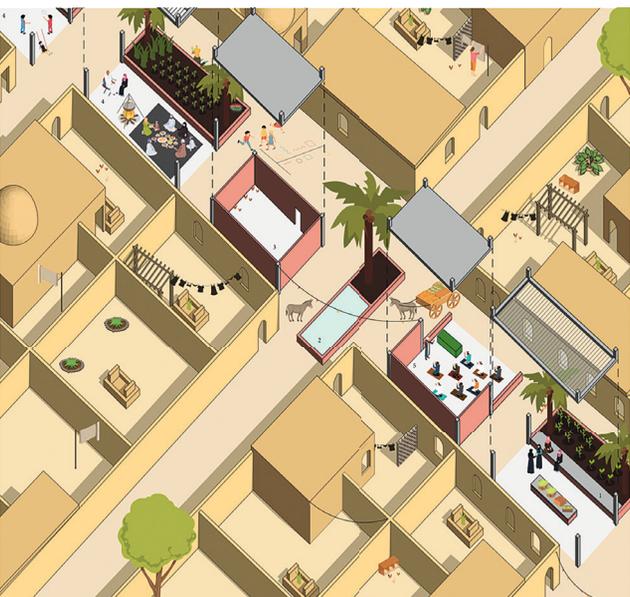
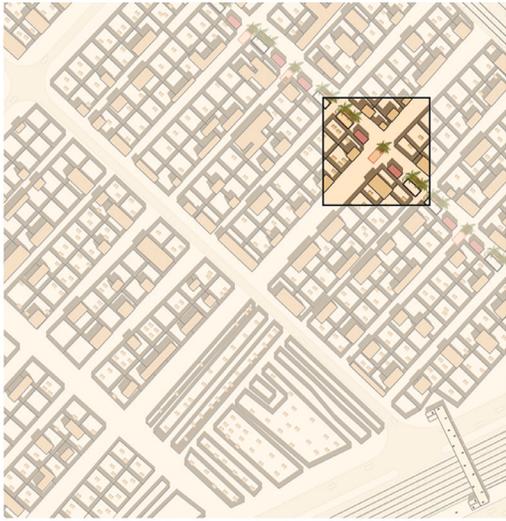
### The City of the Dead in Cairo

Die Arbeit von Hussein Kelani zeigt auf eindrucksvolle Weise, was Architektur im besten Sinne zu leisten imstande ist. Sie richtet ihren Fokus übergreifend sowohl auf das Miteinander der Menschen im Quartier, also auf die Stadt, als auch auf die Abmilderung großer soziokultureller Probleme in einer heterogenen Gesellschaft und nicht zuletzt auf die Ästhetik als menschlichem Ausdruck, durch den der oder die einzelne einen Sinn jenseits des schieren Überlebens erfährt.

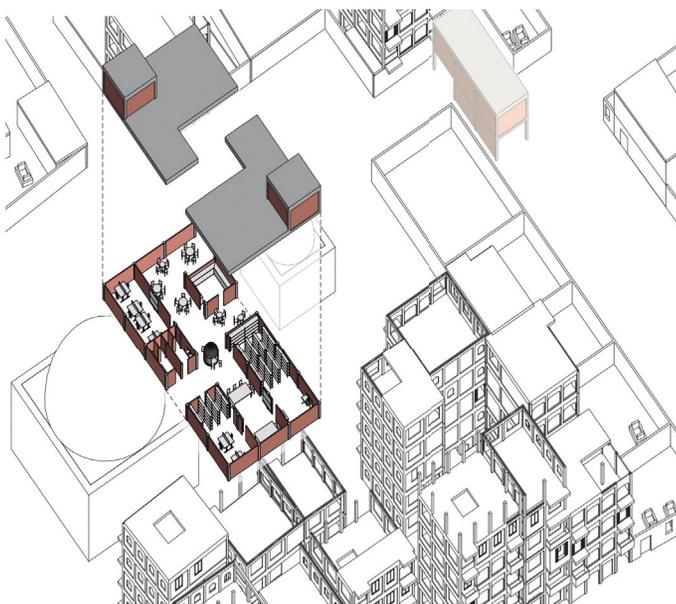
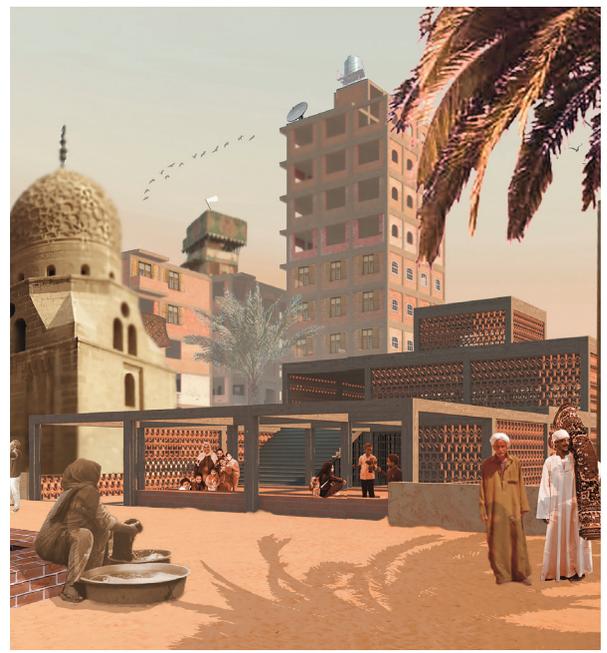
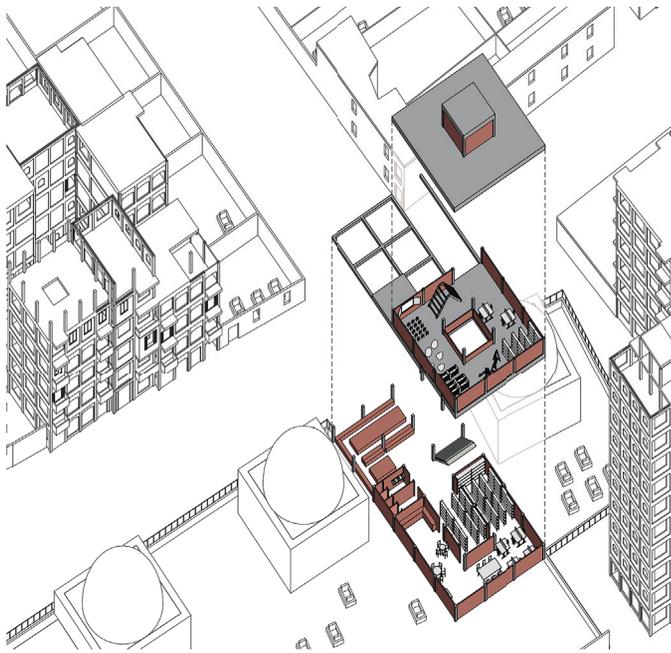
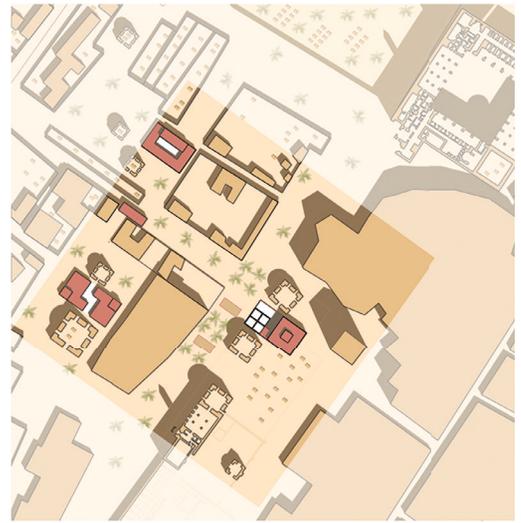
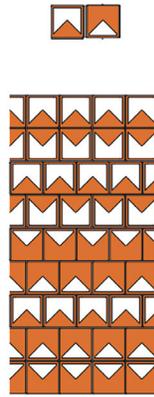
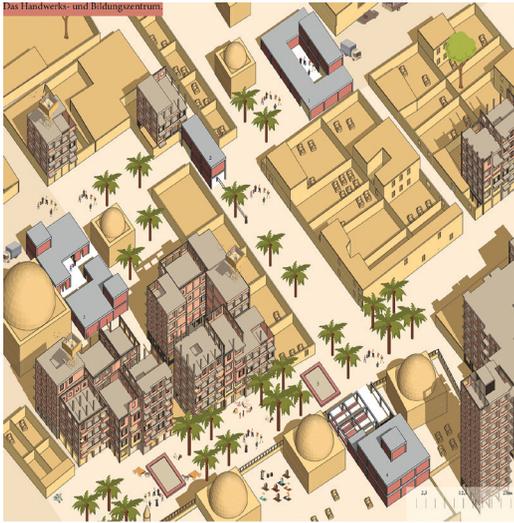
Wer jemals in der Stadt der Toten im Herzen Kairos erlebt hat, unter welchen Bedingungen Menschen in sogenannten informellen Siedlungen ihr Leben organisieren müssen, der wird schnell anerkennen, welche überragende Leistung der hier prämierte Entwurf erreicht: statt den politisch gewollten Abriss hinzunehmen bietet der Verfasser drei beispielhafte Eingriffe im Quartier an, mit denen er drohenden, sozialen Brennpunkten entgegenwirkt.

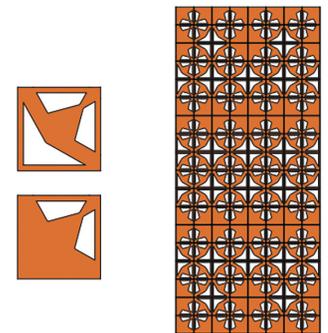
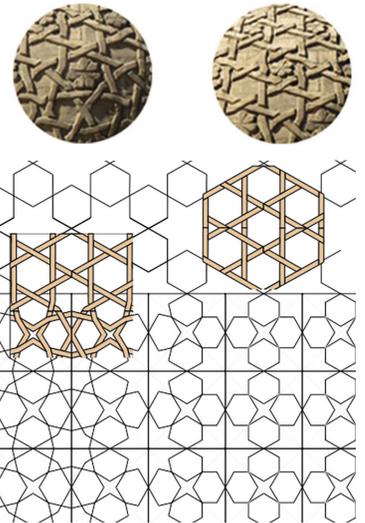
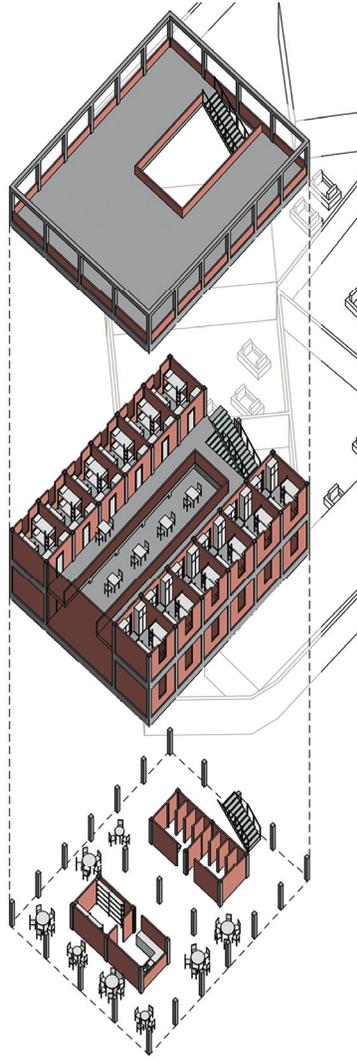
Indem die Interessen der Bevölkerung berücksichtigt werden, zeigen sich Wege auf, wie die Lebensqualität in diesem Quartier erhöht und zugleich die informelle Siedlung legalisiert werden kann. Hierfür werden mehrere Bausteine öffentlicher Funktion implementiert, die sich homogen und niederschwellig einfügen: eine Grünstreifenzone, ein Handwerks- und Bildungszentrum und ein Einzelhandels- und Freizeitkomplex. Konstruktiv verlässt sich der Entwurfsansatz von Hussein Kelani auf die lokale zeitgenössische Bautradition des Stahlbetonskelettbbaus mit Ausfachungen aus regionalen und kostengünstigen Hochlochziegeln. Hierfür werden die Ziegelformen aus der Ornamentik der historischen Mamlukenarchitektur neu entwickelt. Mit diesen robusten Konstruktionsmitteln schafft der Entwurf Architekturen von großer Einfachheit und gleichzeitig von großer Anmut. Insbesondere die Gebäude der Markthalle und des Freizeitkomplexes entwickeln dabei Räume und Erscheinungen von beeindruckendem Zauber.

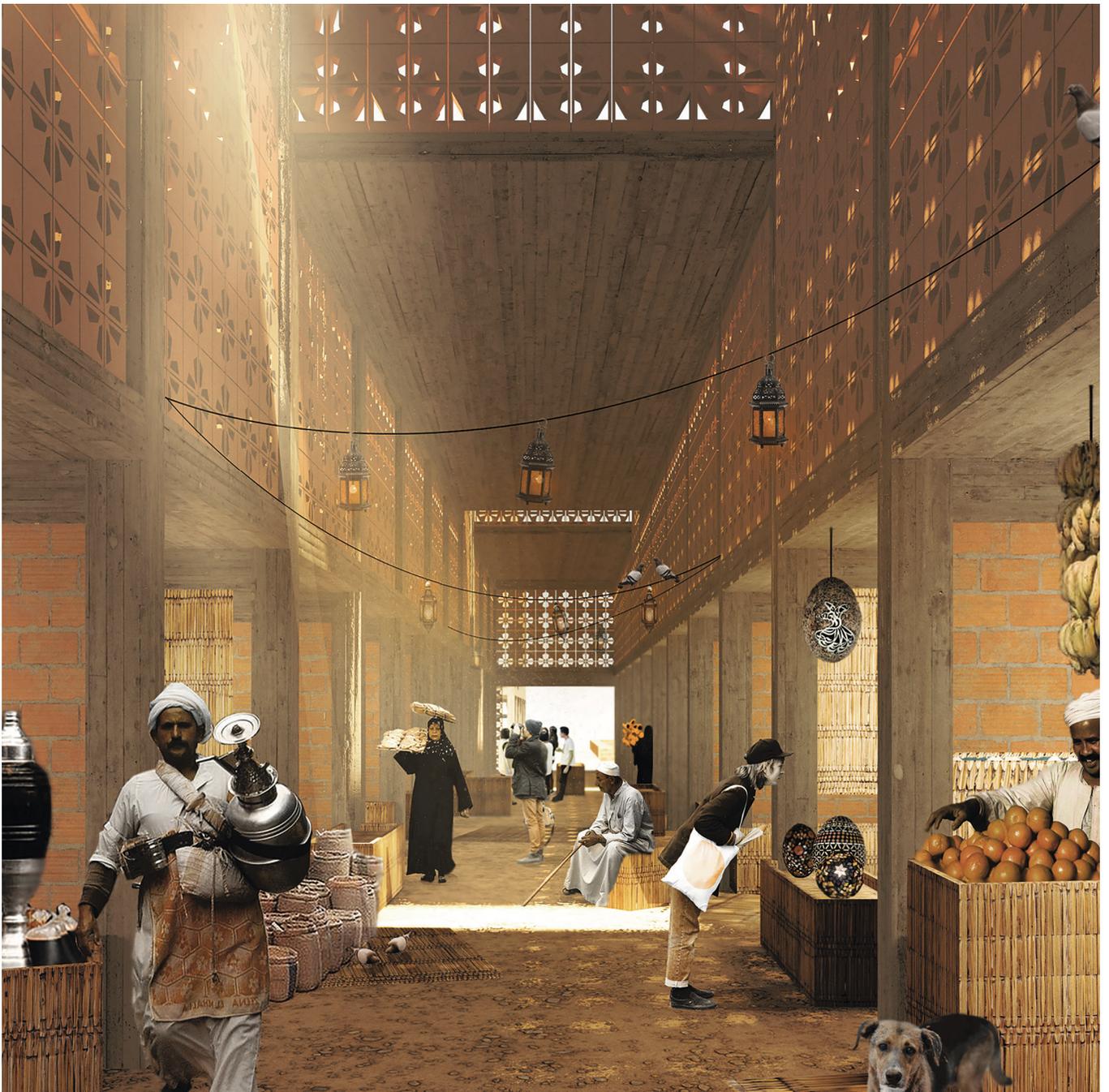




Das Handwerks- und Bildungszentrum







### 3. Preis

500,- €

Jan Lukas Stüwe

Leibniz Universität Hannover

#### Leben macht lebendig Eine Chance für die Innenstadt

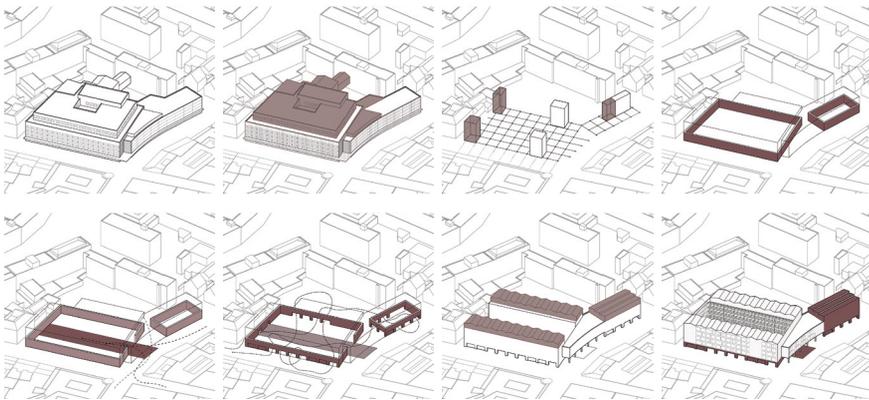
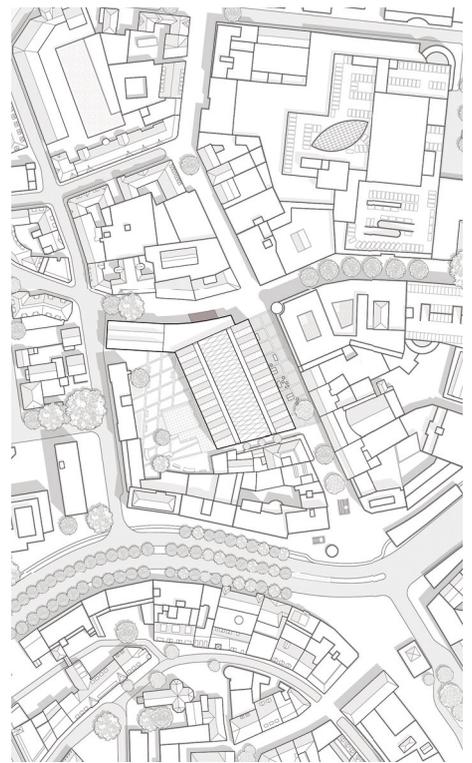
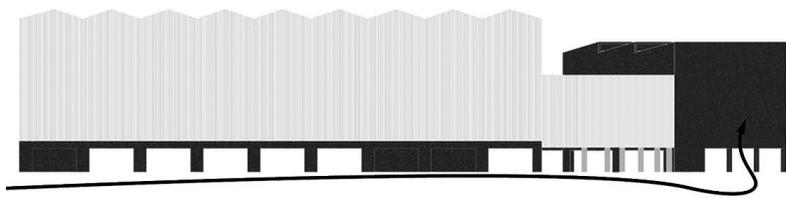
Die Innenstädte sind Standort zahlreicher Arbeitsplätze, vorwiegend in Handel, Dienstleistung und Gastronomie. Vor allem die Zunahme des Online-Handels mit der einhergehenden Änderung des Kaufverhaltens stellt die klassische, einzelhandelsgeprägte Innenstadt vor Probleme. Da kommt die Masterthesis von Jan Lukas Stüwe gerade zur rechten Zeit. Sie zeigt Lösungsansätze für die großen, monofunktional genutzten Kaufhäuser unserer Zeit.

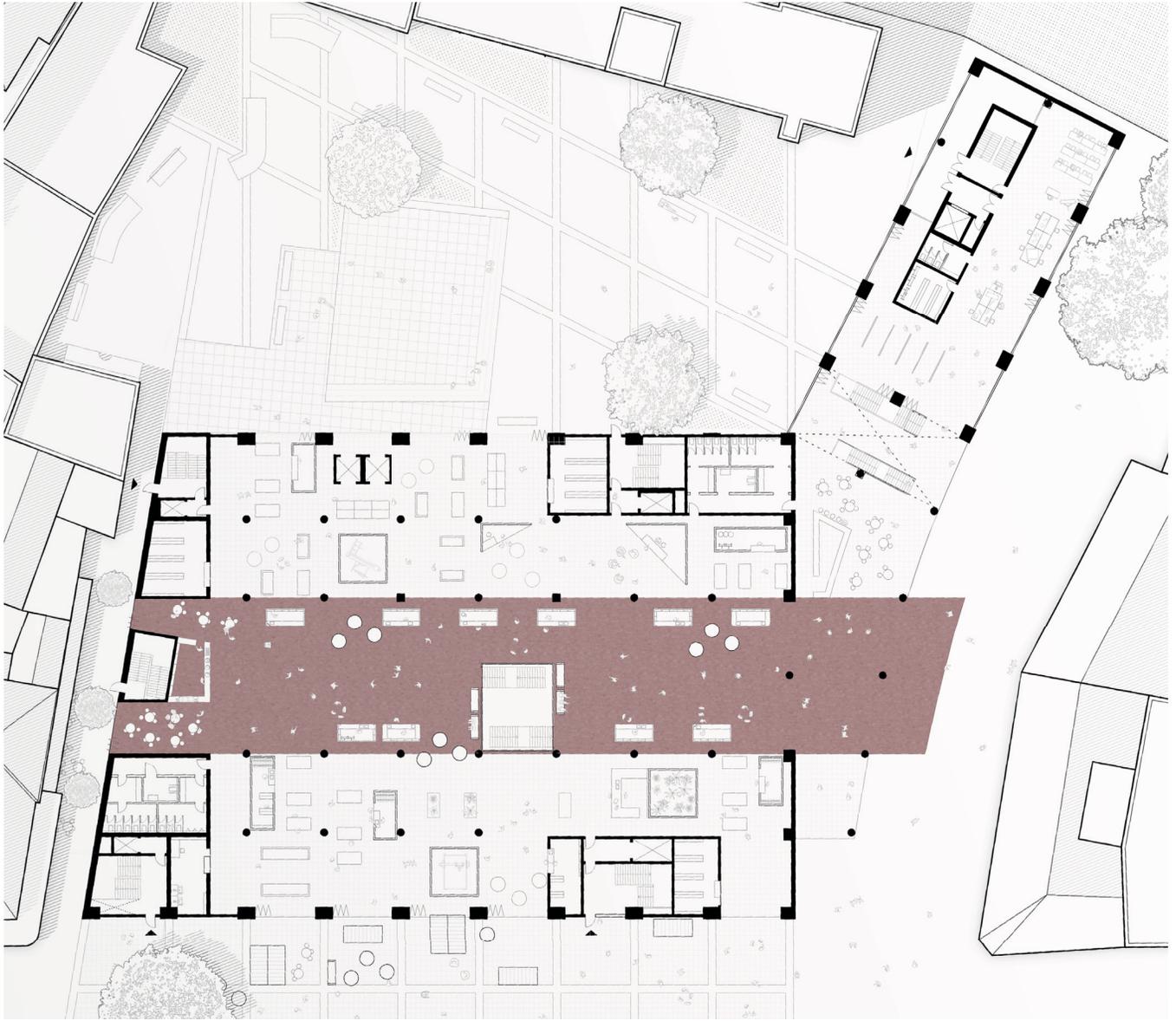
In der Arbeit wird für das Gebäude der Galeria Karstadt Kaufhof in Bielefeld in Hinblick auf die mit Auslaufen des Mietvertrags in 2026 drohende Filialschließung eine ziemlich realistisch wirkende „Überlebensperspektive“ entwickelt.

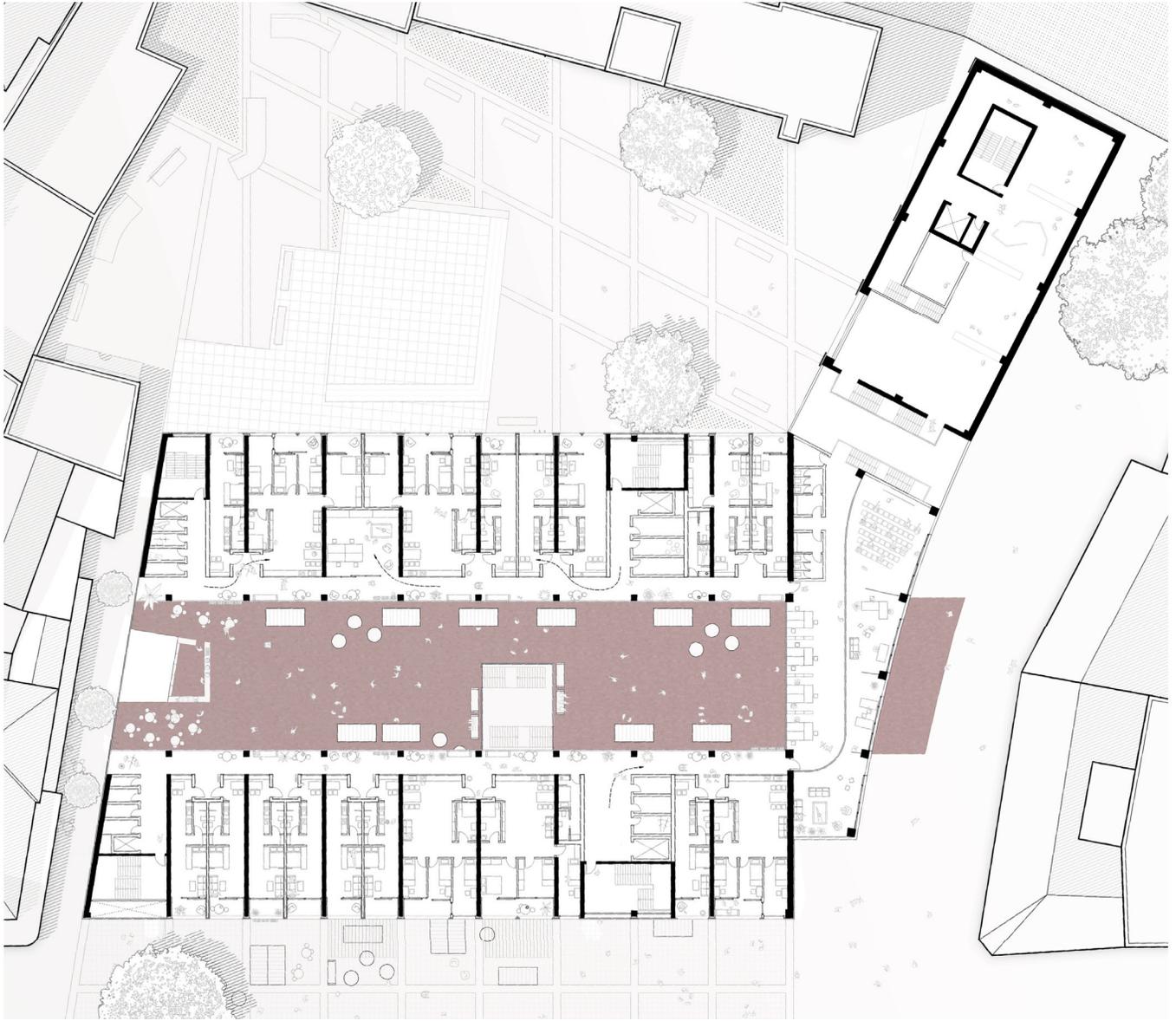
Basierend auf einer stadträumlichen Analyse wird zur Initiierung einer neuen Marktzone und zur besseren Belichtung im Inneren des Gebäudes ein Teilabriss vorgeschlagen. Die verbleibenden Geschossflächen werden entkernt, die graue Energie der Geschossdecken und Stützen erhalten und die Fassaden den energetischen Erfordernissen entsprechend erneuert.

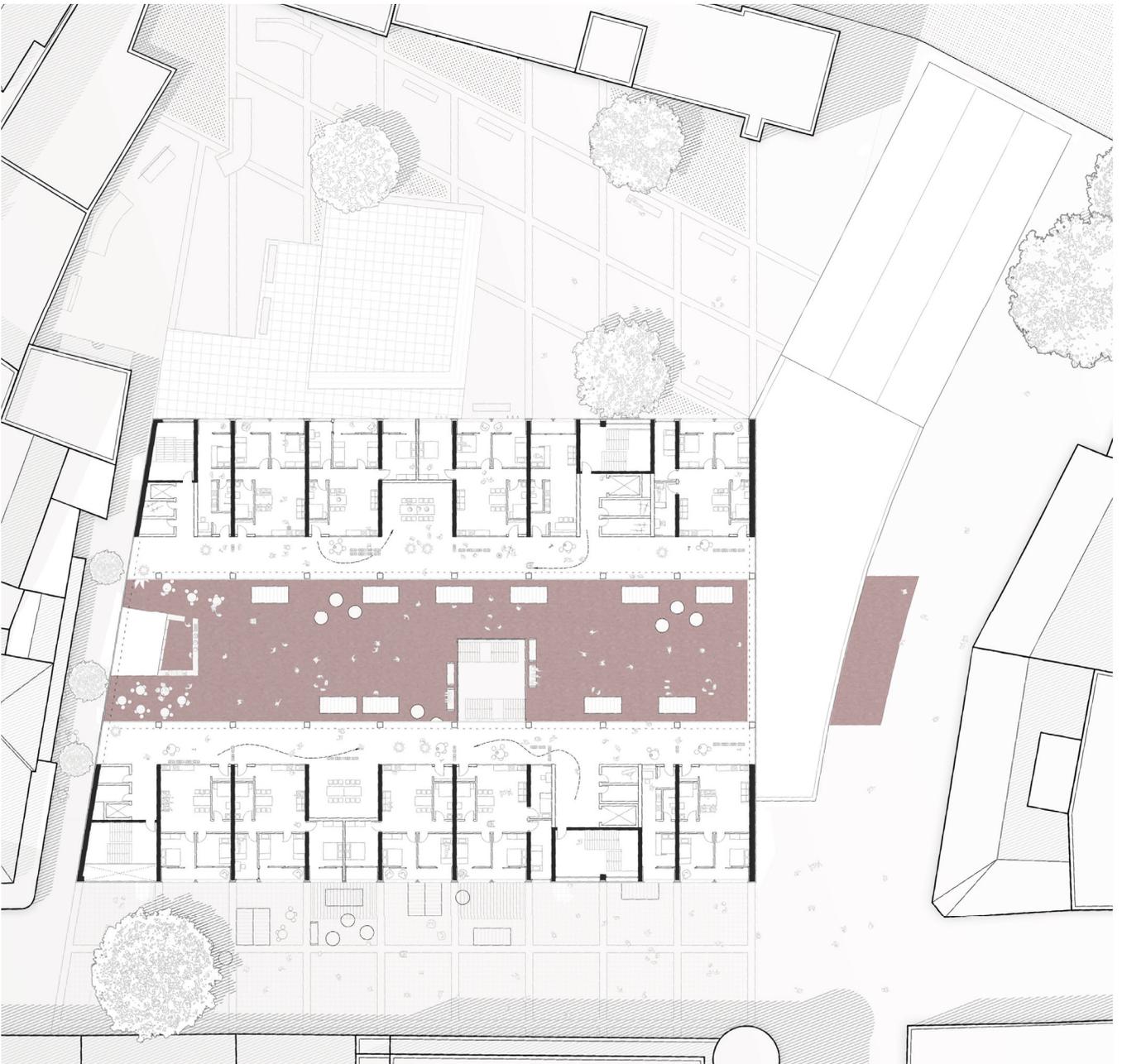
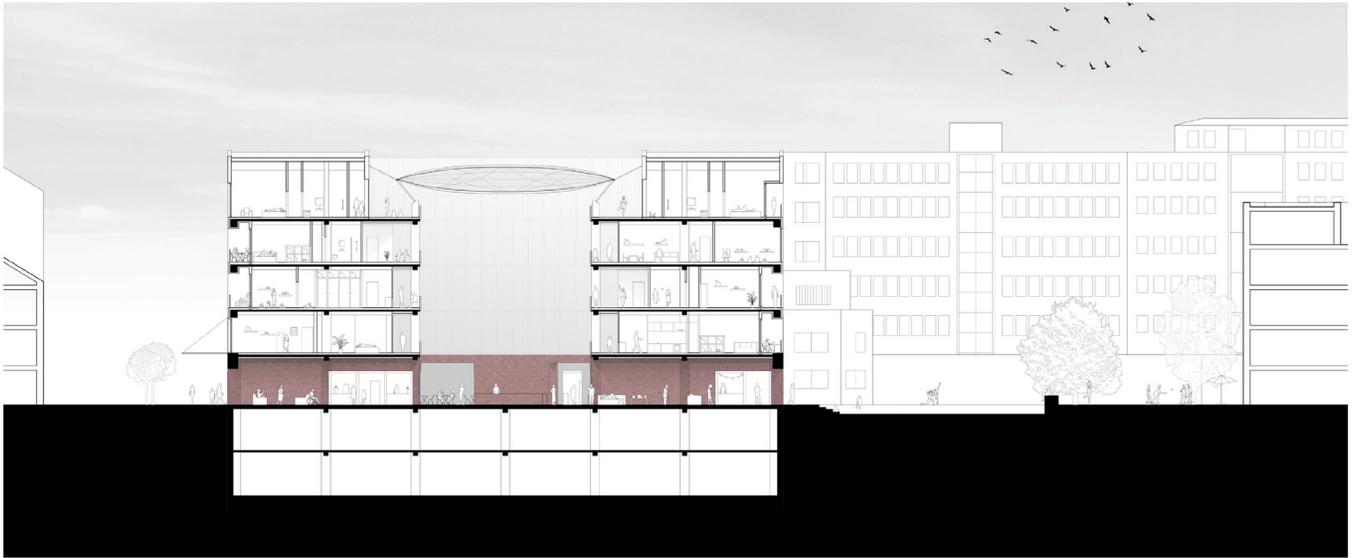
Kerngedanke ist der Erhalt und Umbau des Gebäudebestands mit seiner stadträumlichen Einbindung für ein vielfältiges Angebot an Wohnen, gewerblicher Nutzung, Markthalle, Showrooms in Kombination mit Onlineshopping, Erholungs- und Veranstaltungsflächen, offenen Arbeitsbereiche sowie kulturellen Nutzungen.

Die Arbeit zeigt beispielhaft, wie aus monofunktional geprägten Problemgebäuden unter Erhalt eines großen Teils der Bausubstanz spannende und differenziert genutzte Häuser entstehen und somit der Weg zu einer erstrebenswerten resilienten Innenstadt aussehen kann.











## Sonderpreis

500,- €

Rebekka Wandt

Leibniz Universität Hannover

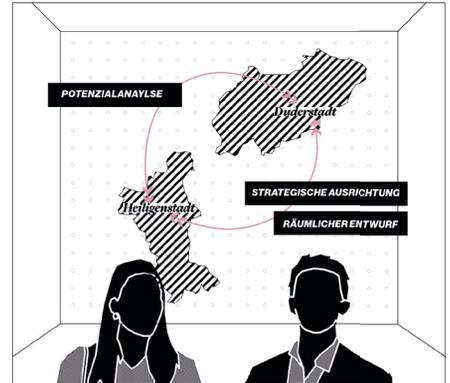
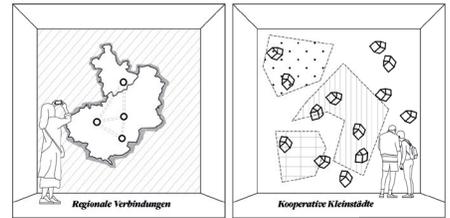
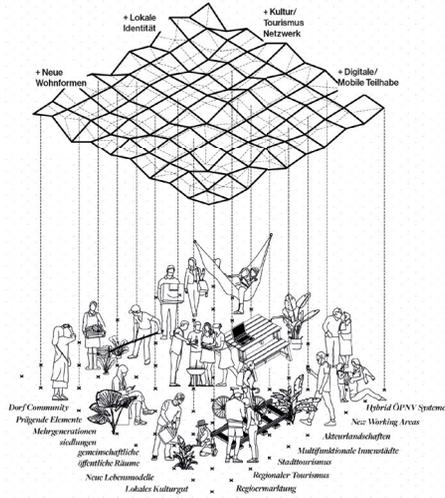
### Walk the Line

Die Verfasserin rückt in ihrer Arbeit das bis 1989 in Ost und West geteilte Eichsfeld mit dessen Historie, aktueller Situation und Perspektiven für eine zukünftige Regionalentwicklung in den Fokus.

In ausführlicher Weise wird der Leser auf eine Reise mitgenommen, die differenziert die Problematik des Strukturwandels im Eichsfeld anhand der Städte Duderstadt und Heilbad Heiligenstadt, verbunden mit der ehemaligen Teilung dieser Region durch die innerdeutsche Grenze, beschreibt. Das Eichsfeld ist als Kulturräum geprägt von Heimatverbundenheit und Traditionsbewusstsein, bietet jedoch aufgrund mangelnder Infrastruktur und wirtschaftlicher Entwicklungschancen aktuell wenig Anreiz für das Leben und Wohnen im ländlich geprägten Raum. Die Verfasserin beschäftigt sich in ihrer Arbeit analytisch mit einer Kooperation der genannten Mittelzentren, zum einen als Stärkung der Region und zum anderen als möglichen Lösungsansatz für die Probleme des strukturellen Wandels. Funktionierende Städte als Stabilisatoren des ländlichen Raumes und der damit notwendige Transformationsprozess zu kooperativen Kleinstädten werden richtigerweise benannt und beschrieben. Die Gedanken einer Reaktivierung von Streckenverbindungen der Bahn, einer touristischen Vermarktung und einer Vernetzung der Mittelzentren untereinander werden deutlich herausgearbeitet. Vorschläge zu alternativen, städtischen Wohnformen, Vernetzungs- und innovativen Gestaltungsmöglichkeiten von Arbeits- bzw. Studienorten und ein Blick in die Zukunft runden diese gelungene Arbeit ab.

Der Verfasserin ist es durch ihre Auseinandersetzung mit den aktuellen Themen Strukturwandel und Leben im ländlichen Raum geglückt, den Leser auf die Problematik und mögliche Lösungsansätze aufmerksam zu machen.

**So leben wir morgen zusammen.**

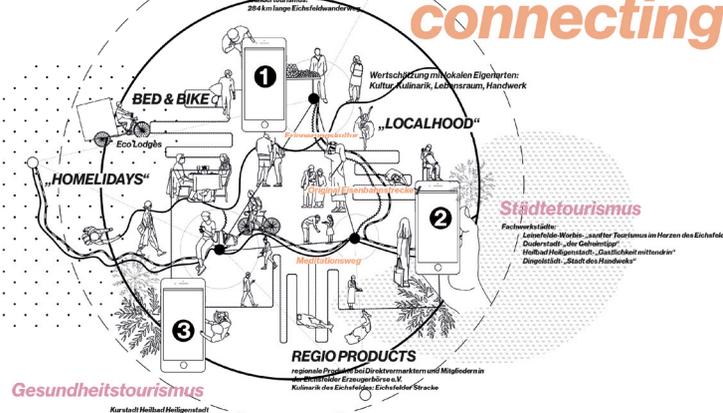


**Aktivitätentourismus**

Formen der Bahn durch Touren, Pathways

- Radtourismus:
  - Leine-Haale-Radweg 492 km
  - Werra-Radweg 290 km
  - Udris-Radweg 191 km
  - Leine-Elmsee-Haale-Radweg 164 km
  - Weser-Merz-Haale-Radweg 420 km
- Wanderwege:
  - 284 km lange Eschkeiserwanderweg

**connecting**



**Gesundheitstourismus**

Kloster Heilbad Heiligenstadt  
Kloster Corvino: Eschkeiser Stillezelle  
Gesundheit als wichtiger Megatrend ist mehr als Kurort besuchen und Wellnessurlaub, Softness, Yoga Retreats, Heilkräuter, Digital Detox, Entspannungstechniken, Klimagesundheit, KI-Sistem, Aromatherapie, Waldbaden...

FACHVERSTAND	<b>DUDERSTADT</b>		
ABOUT	DYNAMICS	LOCATION	FEATURES
		<b>STRUKTUR</b> <b>37115</b>	
		<b>12.343</b> <b>80.237</b> <b>4,7%</b>	

<b>MOBILITÄT</b>	<b>KULTUR</b>	<b>INNERSTÄDTISCHES LEBEN</b>
<b>HANDLUNGSOPTIONEN</b>	<b>HANDLUNGSOPTIONEN</b>	<b>HANDLUNGSOPTIONEN</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Neues Konzept für das Bahnhofsgebäude</li> <li>neue Digitalisierungsmöglichkeiten</li> <li>neues Mobilitätshub am Bahnhof</li> <li>Vorhandene regionale Ressourcen und Potenziale gilt es (weiter) zu entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kultur als Motor für eine Kleinstadtentwicklung</li> <li>Neue Zentralität für die Stadt</li> <li>neue Kooperationen zur Innenstadt und Duderstadt</li> <li>Netzwerk zu lokalen Akteuren</li> <li>neue Identifikationen für die gesamte Stadt</li> <li>Bürgerbeteiligung</li> <li>neue Interessenvertretungen</li> <li>Stärkung der regionalen Innovations- und Leistungsfähigkeit</li> <li>Austausch Know-how und Wissenstransfer mit „verwandten“ Regionen</li> <li>regionale Kooperationen für dem Akteurskonstellationen, Kooperationen und Netzwerke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzepte für attraktive alternative Wohnformen im ländlichen Raum in strukturschwachen Regionen um dort den Wegzug der Generation 50Plus zu verhindern und - im Gegenteil - den weiteren Zuzug dieser Generation in die Region zu befördern.</li> <li>Daseinsvorsorge / Altersvorsorge</li> <li>Mehrgenerationenwohnen</li> <li>Qualitative Freiräume und öffentliche Plätze</li> <li>Forschungsfelder: Neues Denken für Wohnungsansätze</li> <li>Förderung alternativer Wohnformen für die Generation Plus</li> <li>Gemeinschaft und Teilnahme am gemeinsamen gesellschaftlichen Leben</li> <li>Individualität</li> <li>Stärken und Qualitäten des Bestandes aufzeigen und zukünftige Chancen benennen</li> </ul>

KERBORT KREISLAUFSTADT	<b>HEILIGENSTADT</b>		
ABOUT	DYNAMICS	LOCATION	FEATURES
		<b>STRUKTUR</b> <b>37308</b>	
		<b>13.812</b> <b>110.689</b> <b>6,2%</b>	

# INNENSTADTACHSE

Zur Aktivierung des Ortes wird eine neue **Innenstadtachse** vorgeschlagen. **Duerstadt** soll in Zukunft durch ein neues Konzept vom Bahnhof bis in die Innenstadt besser verbunden werden.

## Nutzer:innen.

Touristen, Bewohnende

## Problematik.

Strukturwandel, Attraktivitätsverlust, Niedrigpreissegment, Leerstand

## Strategie.

- + innovatives Leerstandsmanagement durch Zwischennutzungen und neuen flexiblen Innovationszonen
- + Showrooms für Online-Handel
- + neue Dynamiken durch Wegebeziehungen
- + neue Kernöffnungszeiten und zeitgemäße Öffnungszeiten an Samstagen
- + Innenstadt als Handels- und Begegnungsraum
- + Verdichtung, Aufstockung und Dachbegrennung als zukünftige Perspektive für die Entwicklung

## AUFSTOCKUNG

## VERDICHTUNG

## DACHBEGRÜNNUNG

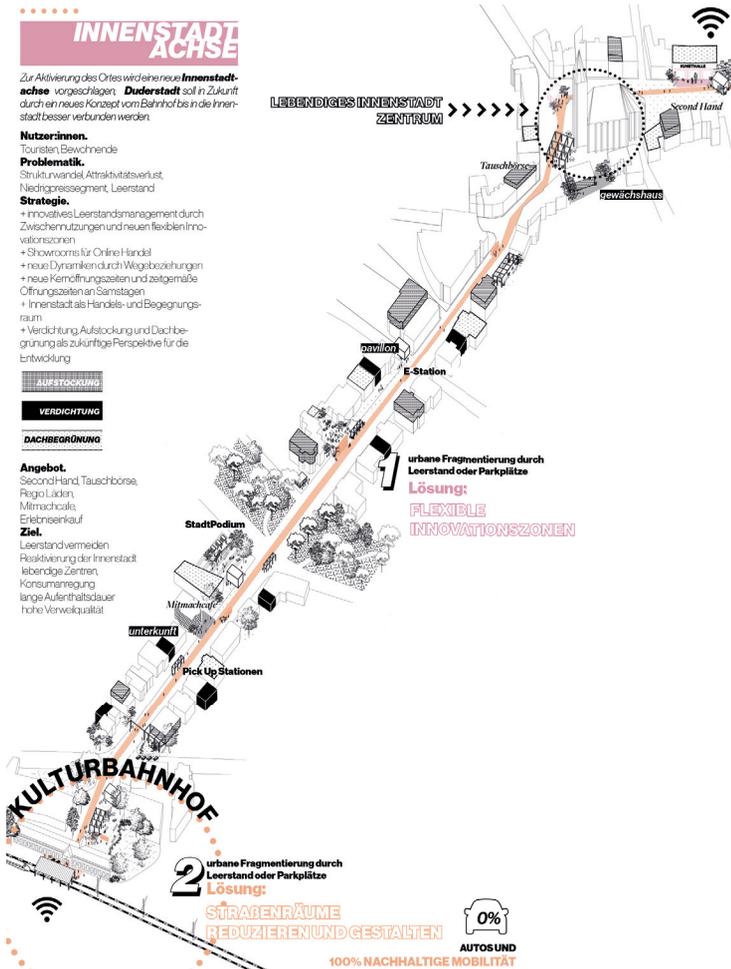
## Angebot.

Second-Hand, Tauschbörse, Regio-Läden, Mitmachcafés, Erlebnisverkauf

## Ziel.

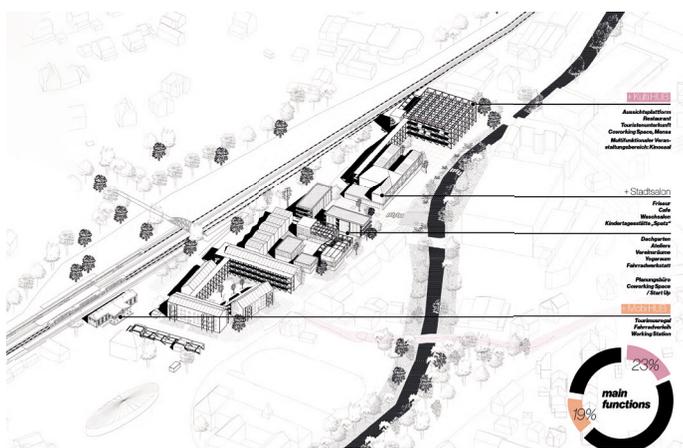
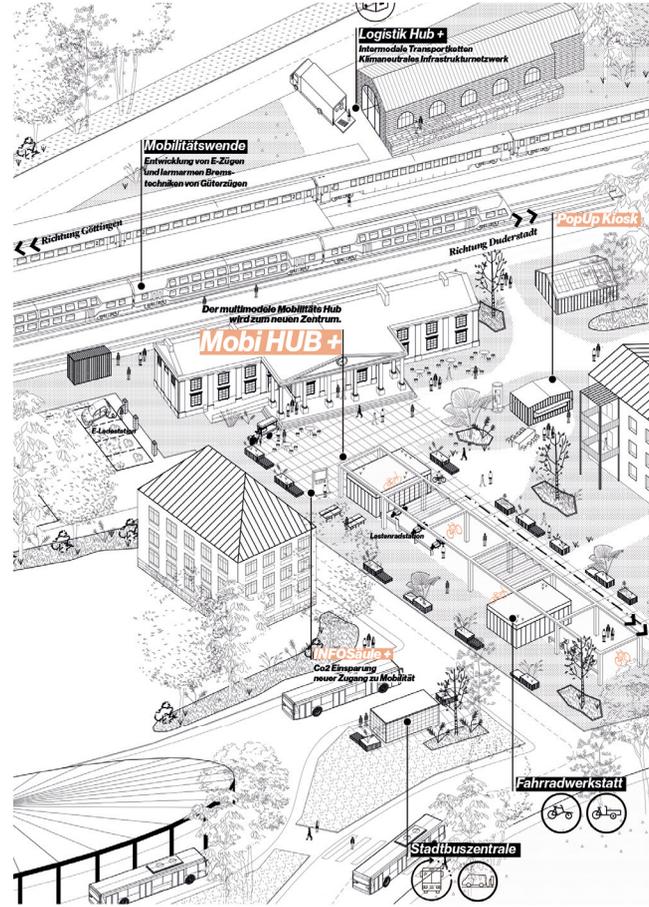
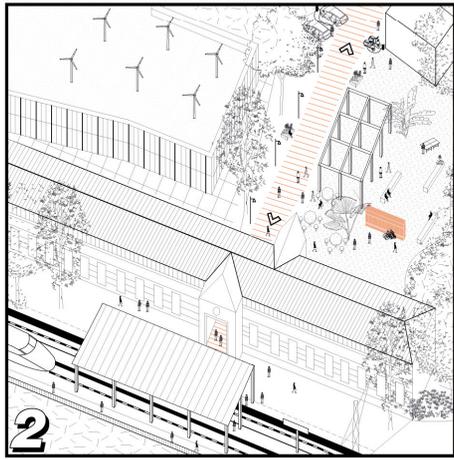
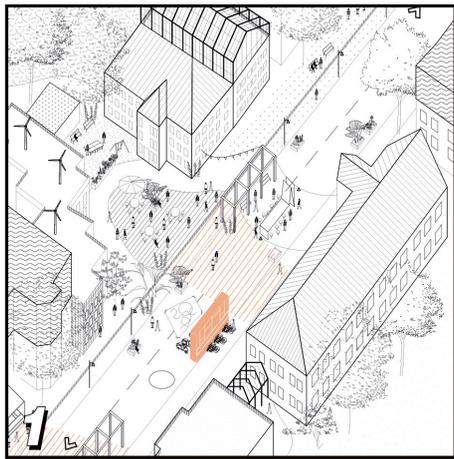
Leerstand vermeiden, Revitalisierung der Innenstadt, lebendige Zentren, Konsumregulierung, lange Aufenthaltsdauer, hohe Verweildauer

## LEBENDIGES INNENSTADT ZENTRUM



urbane Fragmentierung durch Leerstand oder Parkplätze  
**Lösung:**  
**FLEXIBLE INNOVATIONSZONEN**

urbane Fragmentierung durch Leerstand oder Parkplätze  
**Lösung:**  
**STRABENRÄUME REDUZIEREN UND GESTALTEN**



**TOWNHOUSE**

privater Rückzug; 153m<sup>2</sup>  
privater Grünraum; 25m<sup>2</sup>

**100%** mitgestaltung

Bewirtschaftungskosten +++  
Anschaffungskosten ++  
Verwendung von neuen innovativen Materialien für Gebäude aus Holz, Einsatz von Recycling- und Upcycling-Materialien

Gemeinschaftsnutzungen:  
Spielplatz  
Feierraum  
Müll und Fahrradschuppen

9 Townhouses

„Living streets“  
private Grünraum

**APPARTMENT**

privater Rückzug; 47m<sup>2</sup>  
Balkon; 8m<sup>2</sup>

**20%** mitgestaltung

Bewirtschaftungskosten +  
Anschaffungskosten +  
Verwendung von neuen innovativen Materialien im Innenbereich, ökologische Möbel, FSC

Gemeinschaftsnutzungen:  
Spielplatz  
Feierraum  
Grillplatz  
Lagerraum  
Waschsalon  
Gartenschuppen  
Fahrradschuppen

20 Seniorenappartments  
3 Demenz WG  
35 Apartments

„Living streets“  
gemeinschaftlicher Grünraum

**MEHREGENERATIONENHAUS**

privater Rückzug; 70m<sup>2</sup>  
Balkon; 25m<sup>2</sup>

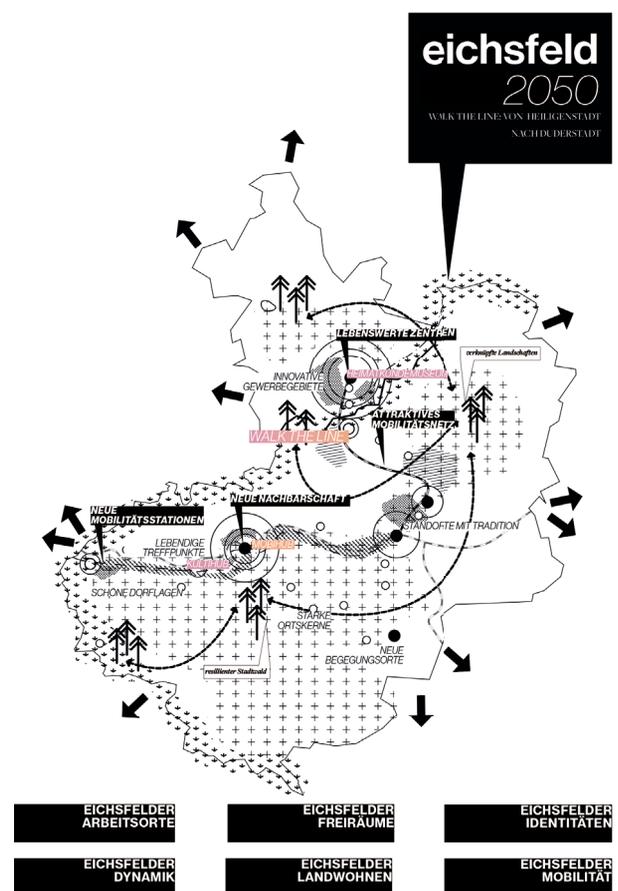
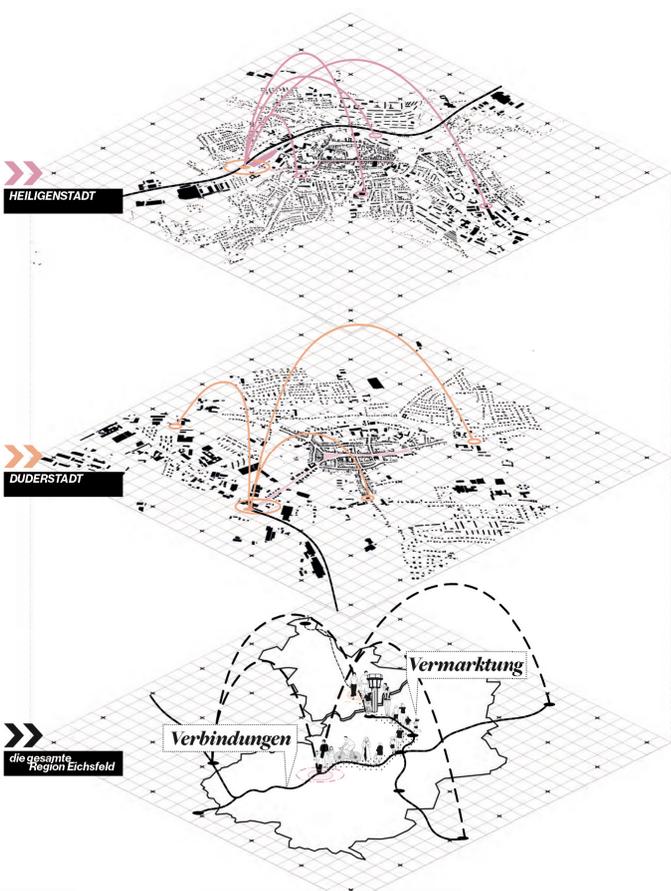
**60%** mitgestaltung

Bewirtschaftungskosten ++  
Anschaffungskosten +  
Verwendung von neuen innovativen Materialien

Gemeinschaftsnutzungen:  
Spielplatz  
Feierraum  
Müll und Fahrradschuppen  
Lagerraum  
Waschsalon

2 Mehrgenerationenhäuser  
12 Wohnungen

„Living streets“  
gemeinschaftlicher Grünraum



## Anerkennung

Lisa Hothan

Hochschule Hannover

Bewahrt

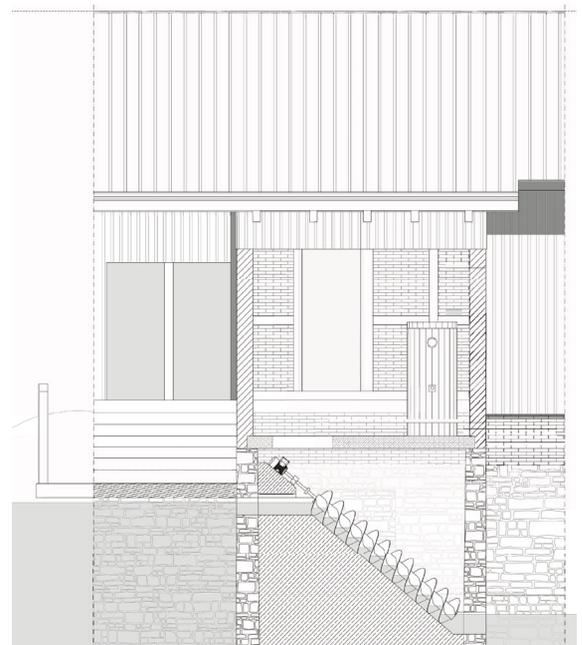
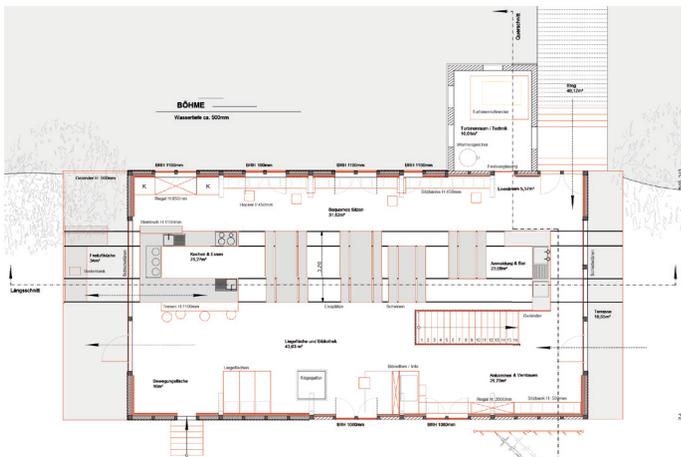
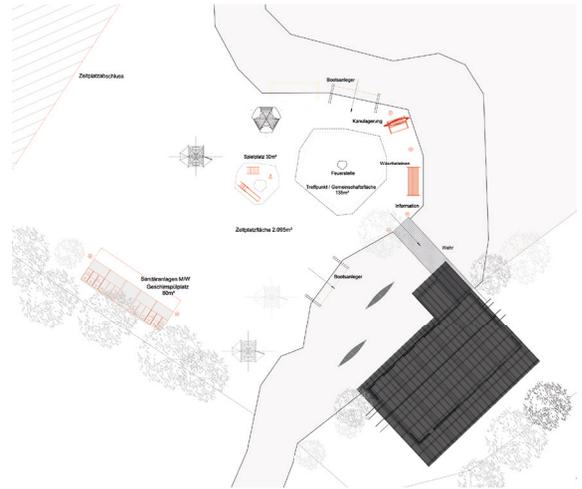
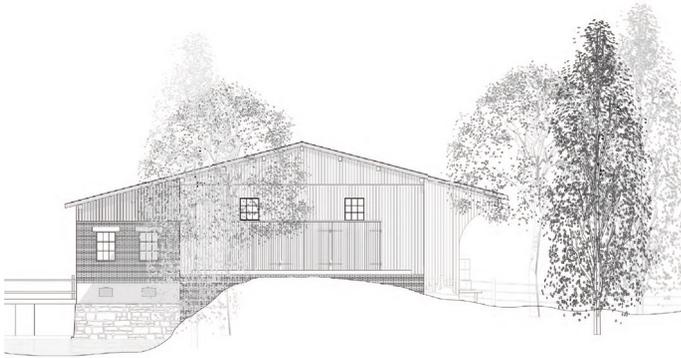
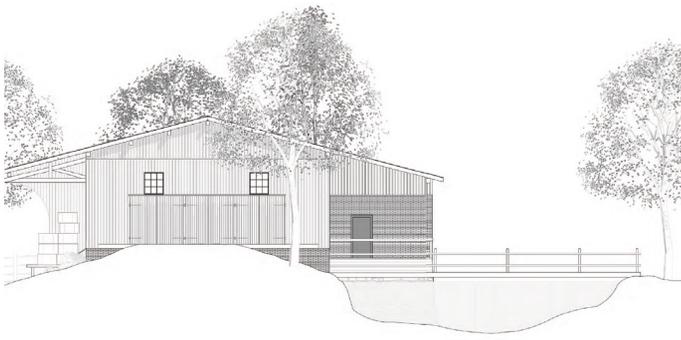
Umbau und Sanierung einer Wassermühle

Die Verfasserin überschreibt ihre Arbeit mit „Bewahrt“. Dabei ist der Gedanke des Bewahrens eng mit einer in die Zukunft gerichteten Interpretation zur Nutzung des Bestandsbaus verbunden.

Die Wassermühle in Bad Fallingbostel ist ein Zweckbau aus Holz und Naturstein. Erst im Zusammenspiel mit dem spannenden Setting an einer Biegung des Flusses Böhme entfaltet der Bau seine besondere Wirkung. Die vorgeschlagene Nutzung als Hostel ist gut nachvollziehbar.

Durch verglaste Fassadenelemente öffnet sich der Hauptraum im Erdgeschoss zur umgebenden Landschaft. Auch die sonstigen Interventionen setzen sich mit der Lage und der vorhandenen Bausubstanz auseinander. So werden die bestehenden Schienen im Hauptraum der Sägerei für verschiebbare Holzelemente zum Empfang der Gäste und zum gemeinschaftlichen Kochen und Essen genutzt. Dies geschieht wie bei den anderen baulichen Ergänzungen mit einfachem konstruktivem Aufwand. Die Energie für den Betrieb des Gebäudes wird folgerichtig aus der Wasserkraft des Flusses gewonnen.

Die Verfasserin findet eine angemessene und nachhaltige Lösung für die Erhaltung eines eher unscheinbaren Bestandsbaus und überzeugt durch eine durchgängige, einfühlsame Handschrift.



## Anerkennung

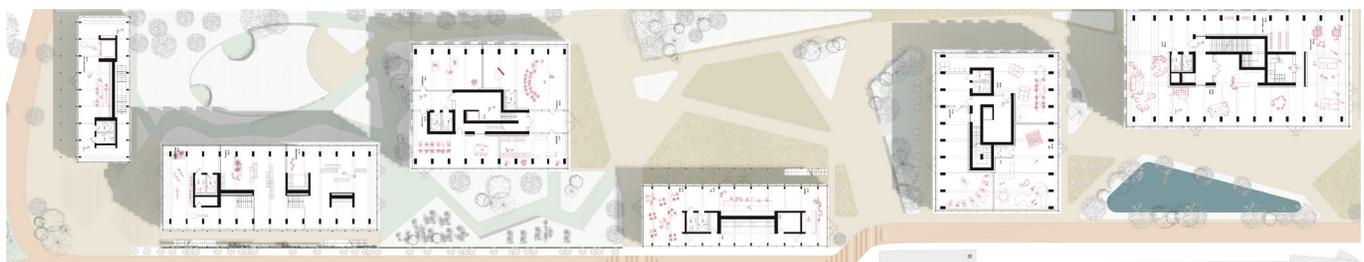
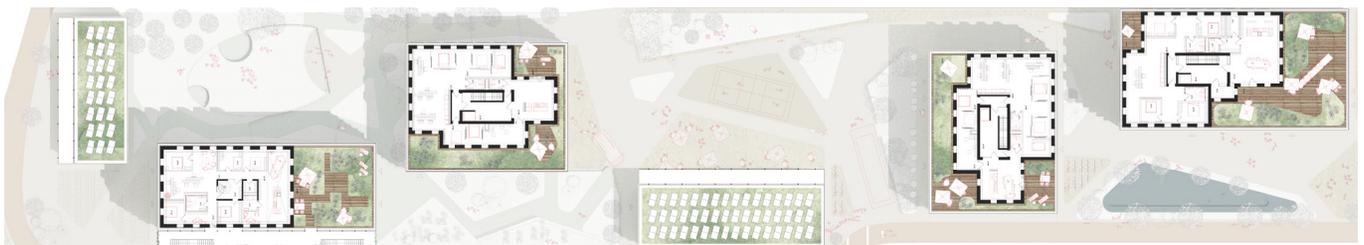
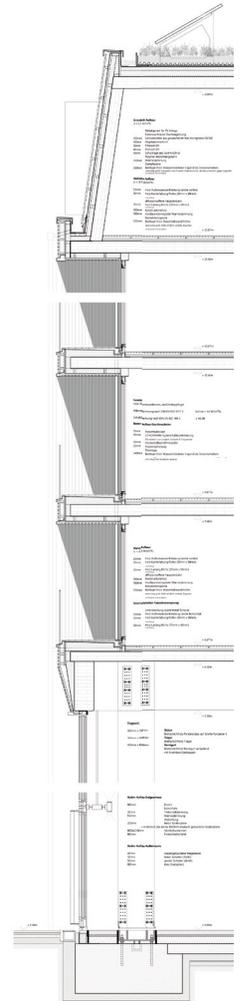
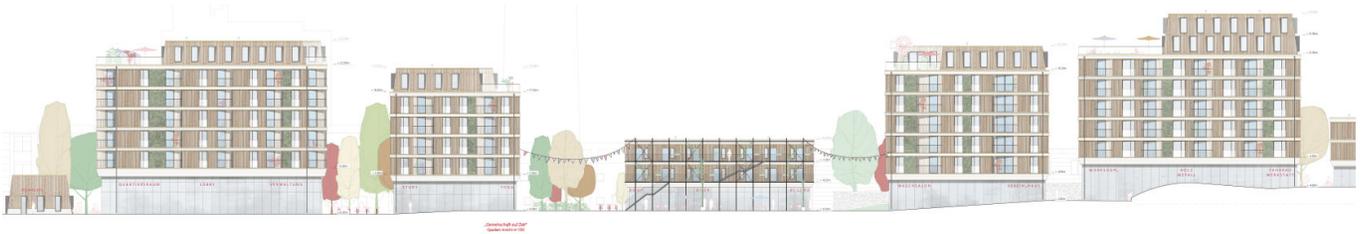
Jan Funk / Alexander Dolp

TU Braunschweig

### Gemeinschaft auf Zeit Studierendenwohnheime in Braunschweig

Mit der Entwicklung eines überraschend urbanen Quartiers für temporäres Wohnen auf einem schmalen, 220 Meter tiefen, ehemaligen Industriegrundstück beziehen die Verfasser Stellung zu einem gesellschaftlich und ökologisch hochrelevanten Thema. Mit insgesamt sechs differenzierten, städtebaulichen Setzungen gelingt die Schaffung vielfältiger, aneigenbarer Außenräume und eine glaubwürdige Vernetzung für eine mögliche zukünftige Transformation des Areals. Auch wenn die Grundriss- und Schnittdarstellungen es nicht unmittelbar vermuten lassen, sind die drei- bis siebengeschossigen Gebäude, die in ihren offenen Sockelzonen identitätsstiftende, öffentliche Funktionen und in den oberen Ebenen unterschiedliche Wohnangebote aufnehmen, als konsequente und nur um wohlüberlegte, gebäudetechnische Maßnahmen ergänzte Holzkonstruktionen geplant, die über die qualitativ voll gegliederten Fassaden auch gestalterische Kraft entfalten.

Neben diesen Aspekten ist es schließlich die Suche nach der Nachhaltigkeit in der Typologievielfalt, die den besonderen Wert dieser Arbeit ausmacht.



## Anerkennung

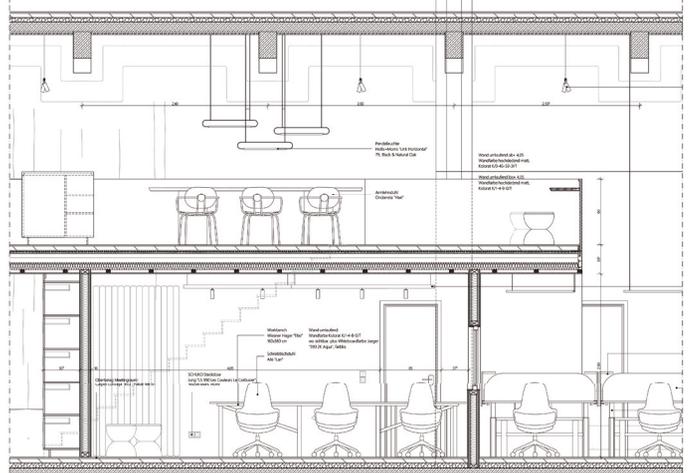
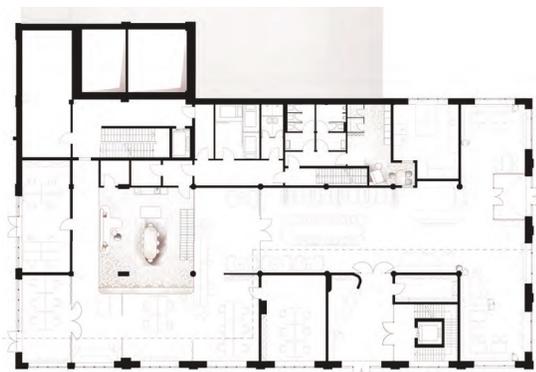
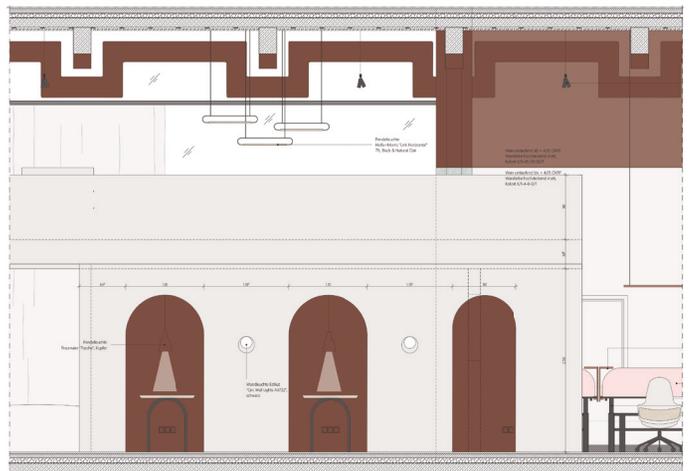
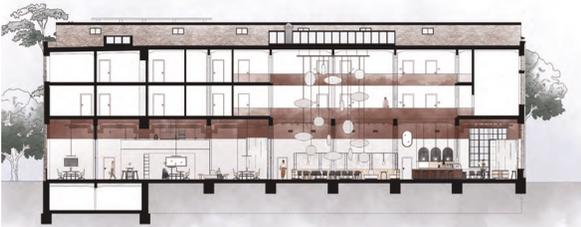
Neele Prauser

Hochschule Hannover

home.base

Die tragfähigen Vorschläge der Verfasserin geben der Kulmbacher Spinnerei in Mainleus eine nachhaltige und zukunftsweisende Perspektive. Nach einer umfassenden Analyse des Ortes, der Architektur und der Geschichte der Fabrik sowie der Bedürfnisse vor Ort entwickelt sie ein schlüssiges Konzept für einen ortsprägenden Baustein in dem städtebaulichen Umfeld. Dafür findet sie eine gut austarierte Nutzungsmischung. Es sind Bereiche für Co-Working, Gastronomie, Retail, Fitness und für ein Hotel vorgesehen. Dabei wird darauf geachtet, dass die Nutzungen innerhalb des Gebäudes sich gegenseitig befruchten und mit dem städtischen Umfeld interagieren. Beeindruckend ist, wie dieses Konzept bis in die Ausarbeitung der einzelnen Nutzungsbereiche und die Details für die Ergänzungen und Einbauten weitergeführt wird.

Die Arbeit zeigt eindrucklich, wie mit der intensiven Beschäftigung mit dem Ort und der vorhandenen Bausubstanz ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung wertvoller Bestandsbauten und zur identitätsstiftenden Aufwertung einer Gemeinde geschaffen werden kann.



## Anerkennung

Verena van Veen

Leibniz Universität Hannover

Campus 21

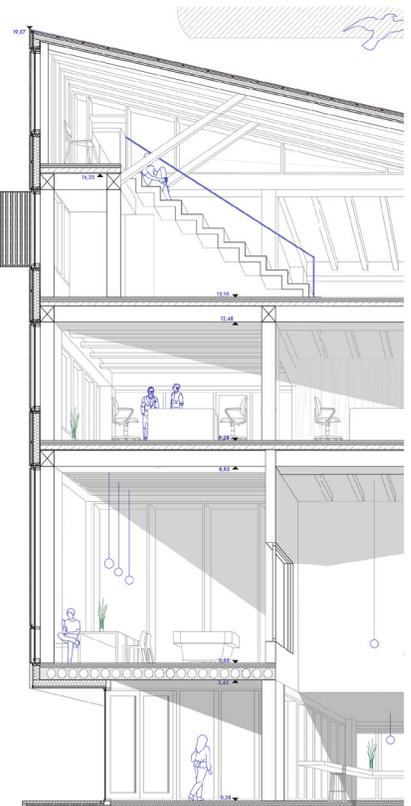
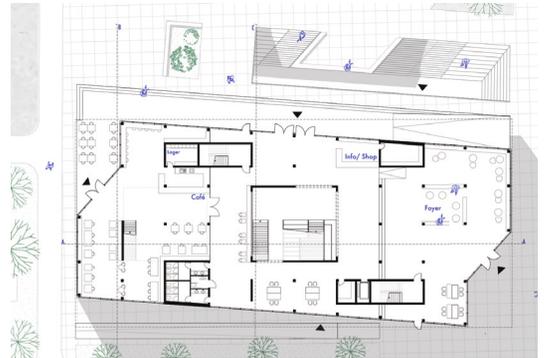
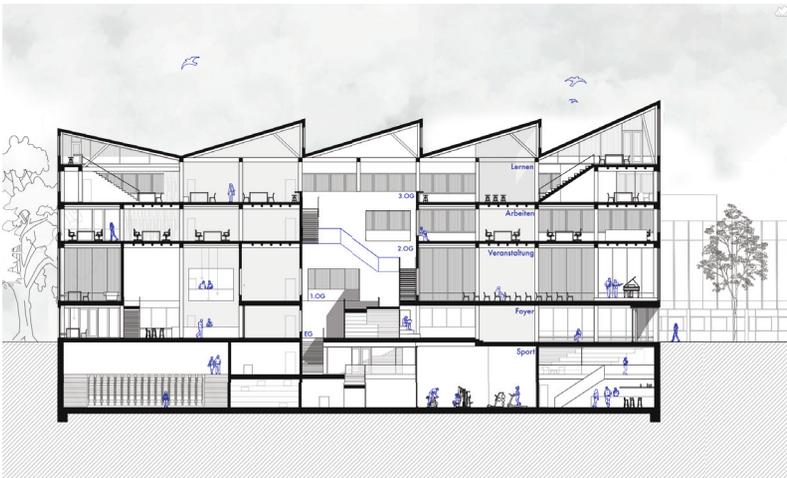
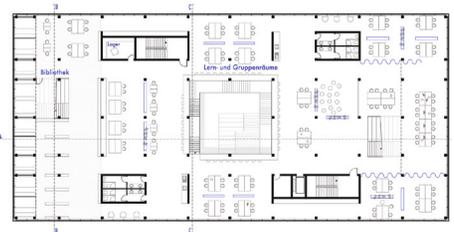
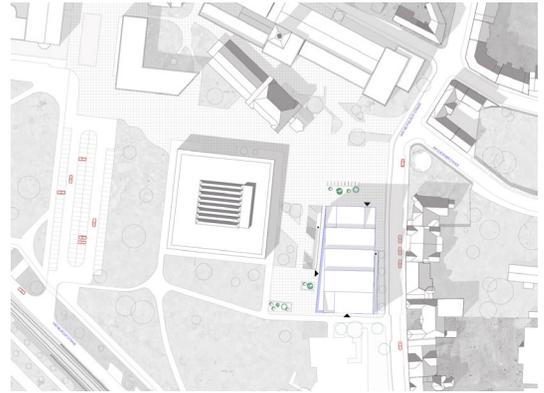
Ein Haus der Studierenden an der LUH

Am Standort östlich der Technischen Universitätsbibliothek soll ein neues politisches, kulturelles und soziales Zentrum für die Studierenden und Lehrenden der Leibniz Universität Hannover entwickelt werden. Das Raumprogramm umfasst neben Büro- und Gruppenräumen eine Vielzahl sozialer Nutzungen wie Kino, Gymnastikraum, Gastronomie und Fahrradwerkstatt, die zur Stärkung der Gemeinschaft und internationalen Verständigung dienen.

Die Verfasserin entscheidet sich für einen kompakten, klar gegliederten Baukörper, dessen Inneres mittels eines großzügigen Lichthofes belichtet und erschlossen wird. Die Stützenkonstruktion mit großen Spannweiten, in Zusammenhang mit den vorgesehenen mobilen Trennwandsystemen und Akustikvorhängen, erlaubt ein vielfältiges Nutzungsangebot in verschiedenen Raumkonstellationen und wird von der Jury ausdrücklich gelobt.

Eine Dachlandschaft aus Sheddächern versorgt das Gebäudeinnere mit Licht bis ins Erdgeschoss, wird aber auch aufgrund der unterschiedlichen Größe der einzelnen Körper, insbesondere in der Fassadendarstellung, kritisiert.

Die harmonische Holzlamellenfassade erzeugt ein Wechselspiel zwischen offenen und geschlossenen Bereichen und lässt spannungsvolle Lichtspiele im Inneren erwarten.



## Eingereichte Arbeiten

Lfd.-Nr.	Name	Hochschule	Fach	Thema
1	Klöhn, Kathrin / Block, Greta	Jade Hochschule Oldenburg	Architektur	Energy Design Quarter - Höhle
2	Erhardt, Carolin / Youssef, Faya	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Pavillons für die Landesgartenschau Bad Gandersheim
3	Jeschar, Lara Isabelle	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Hafenkante +   Ein Impuls zwischen Dundee und dem Firth of Tay
4	Hansen, Jes	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Ein Pavillon des jüdischen Lebens in der Calenberger Neustadt
5	Kuhlmann, Karin	Jade Hochschule Oldenburg	Architektur	Gemeinschaftliches Wohnen - Studenten und Senioren
6	Dunkhase, Marie-Anna	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Helene-Nathan-Mediathek - Medienräume der Zukunft für B.- Neukölln
7	Oppermann, Alexa / Bös, Frieda	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Abgehoben - Baumhäuser am Hang
8	Dan, Nel Alexander / Reul, Melina	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Frames - Bad Gandersheim
9	El-Hawari, Siri / Jankowski, Annika	Leibniz Universität Hannover	Architektur	3 Pavillons für die Landesgartenschau Bad Gandersheim 2022
10	Fetscher, Robert / Ringkamp, Nele	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Wohnen im Tannenzapfen
11	Haffner, Antonia / Troost, David	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Hannover 2030 - Forum & Plattform
12	Frank, Ricco / Leiding, Robert	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Werderseebad Schwerin
13	Mitkovska, Orhidea	Jade Hochschule Oldenburg	Architektur	Pferdehof an der Hase
14	Schäfer, Karen / Schumann, Marius	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Superumbau 2035
15	Hasbach, Lea / Wisniewska, Martyna	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Suspended Nest Treehouse
16	Schumann, Carla	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Speicher 8 - Produktionszentrum Undener Hafen
17	Kühlenborg, Niklas	Leibniz Universität Hannover	Architektur	A Wooden Anomaly - Eine hölzerne Anomalie
18	de Carné, Jessica	Hochschule Hannover	Innenarch.	Am Südbahnhof 42

## Eingereichte Arbeiten

Lfd.-Nr.	Name	Hochschule	Fach	Thema
19	Oltmann, Sebastian	Jade Hochschule Oldenburg	Architektur	Wohnquartier Hoppen Riegel
20	König, Julia	Hochschule 21	Architektur	Ferien in den Weinbergen
21	Schroerscharz, Linnea	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Das neue Maritim -Transformation des Maritim Grand Hotel Quartiers
22	Tramp, Nele / Klingebiel, Marius	TU Braunschweig	Architektur	Gemeinschaft auf Zeit
23	Stadler, Leonardo	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Hybrid Office
24	Hothan, Lisa	Hochschule Hannover	Innenarch.	Bewahrt - Umbau und Sanierung einer Wassermühle
25	Ahmad, Ali	HAWK Hildesheim	Architektur	Whisky House
26	Eisenhauer, Nadine	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Leben im Georg I Revitalisierung des alten Karstadt-Gebäudes in Hannover
27	Funk, Jan / Dolp, Alexander	TU Braunschweig	Architektur	Gemeinschaft auf Zeit - Studierendenwohnheime in Braunschweig
28	Gergert, Kristina / Hoff, Pia-Marie	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Landunter - A Sustainable Future For The Halligen
29	Innig Agvion, Franziska	Hochschule Hannover	Innenarch.	Bestimmt Sterben - Ein Ort für Sterbehilfe
30	Rahn, Kimberly	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Kontrastwerk I Von der Vision - zur Realität
31	Behmke, Leon / Heiden, Tom / Kürble, Philip Pascal	Hochschule 21	Architektur	Berlin-Rummelsburg: Nachhaltig, Lokal, Urban!
32	Budich, Diana	Hochschule Hannover	Innenarch.	Kaupen 8 - Ein Refugium im Spreewald
33	Sigloch, Anna / Arnold, Ronja	Hochschule Hannover	Innenarch.	OutsidelInn - Eine Wanderunterkunft im Kleinformat
34	Osterheider, Malin	Leibniz Universität Hannover	Architektur	¡Projecte Palma! - Interkulturelle Werkräume und Wohnen in einer touristischen Destination
35	Prauser, Neele	Hochschule Hannover	Innenarch.	home.base
36	Burmeister, Thore	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Camping zwischen Bäumen

## Eingereichte Arbeiten

Lfd.-Nr.	Name	Hochschule	Fach	Thema
37	Moris Barra, Daniel	HAWK Hildesheim	Architektur	Städtisches Paradies - Eine neue Bibliothek für Berlin
38	Carius, Florian / Schmidt, Silas	Jade Hochschule Oldenburg	Architektur	Der grüne Hügel
39	He, Jiakun	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Das Bootshaus - Wassersportzentrum in Schwerin
40	Roth, Clara	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Archipelago: Stadtnatur
41	Röblitz, Kira / Marczinke, Anna	Hochschule Hannover	Innenarch.	Hafenschuppen C - Kunst und Theater auf der Wallhalbinsel
42	Passgang, Max	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Office + X - Urbane Arbeitslandschaften
43	Wilhelmi, Pauline	Jade Hochschule Oldenburg	Architektur	Altes Gefängnis Oldenburg - Umbau und Ergänzung
44	Wandt, Rebekka	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Walk the Line
45	van Veen, Verena	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Campus 21 - Ein Haus der Studierenden an der LUH
46	Michalski, Frauke Karolin	Leibniz Universität Hannover	Architektur	GODEWIND - Ein Wassersportzentrum am Ziegelsee
47	Stüwe, Jan Lukas	Leibniz Universität Hannover	Architektur	Leben macht lebendig - Eine Chance für die Innenstadt
48	Kelani, Hussein	Leibniz Universität Hannover	Architektur	The City of the Dead in Cairo
49	Schock, Alina Theresa / Remmers, Kirsten	TU Braunschweig	Architektur	Relikt als Ressource
50	Nieberding, Maira	Jade Hochschule Oldenburg	Architektur	Neues Gemeindezentrum Lohne
51	Schulte, Rebecca	Jade Hochschule Oldenburg	Architektur	Tanz- und Musikschule in Oldenburg
52	Ahad, Conrad / Ruppert, Florinda	TU Braunschweig	Architektur	Reit- und Therapiezentrum

## AUSLOBUNGSBEDINGUNGEN (Auszug)

### UM WAS GEHT ES BEIM LAVESPREIS?

Die Lavesstiftung möchte bei Studierenden, Lehrenden und in der Öffentlichkeit das Verständnis dafür schärfen, dass die berufliche Tätigkeit von Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten weit über das Entwerfen hinausgeht. Denn nicht nur qualitätsvolle Realisierungen, auch Entwurfsqualitäten selbst entstehen erst durch die Wechselwirkung mit Überlegungen etwa zur Materialgerechtigkeit und konstruktiven Logik. Mit dem Lavespreis werden Arbeiten ausgezeichnet, die sich der ganzheitlich-komplexen Qualität des Entwurfs widmen und auch technisch-konstruktive Aspekte der Umsetzung berücksichtigen. Dies können Studienarbeiten der Bereiche Hochbau, Möbelbau, Innenausbau sowie Freianlagengestaltung sein. Erwartet wird eine über den Gesamtentwurf hinausgehende, exzellente Vertiefung der Planung. Diese soll neben innovativen gestalterischen, konstruktiven, materialgerechten und technischen insbesondere solche Detaillösungen zeigen, die dem Gedanken der Nachhaltigkeit verpflichtet sind.

### WAS WIRD EINGEREICHT?

**Entwurfszeichnungen**, die das Gesamtkonzept der Arbeit in geeignetem Maßstab (bei hochbaulichen Arbeiten üblicherweise 1:200) darstellen und erläutern, bei Bedarf ergänzt um Modellfotos.

**Vertiefungen** zu Teil- oder Einzelaspekten des Entwurfs im geeigneten Maßstab, die einen umfassenden Einblick in Funktion, Gestaltung, Konstruktion, Material sowie das bauphysikalische oder ökologische Konzept geben (bei hochbaulichen Arbeiten z. B. Fassadenschnitt 1:50 und möglichst weitere Zeichnungen in größeren Maßstäben).

**PDF-Dateien** aller eingereichten Pläne im Originalformat und als Verkleinerung, ggf. weitere CAD-Dateien auf Datenträger für die Veröffentlichung der prämierten Arbeiten.

**Verfassererklärung**, in der die Teilnehmenden die Auslobungsbedingungen anerkennen und versichern, die eingereichten Studienarbeiten selbstständig verfasst zu haben; für die Verfassererklärung soll das Formblatt verwendet werden, das unter [www.lavesstiftung.de](http://www.lavesstiftung.de) abrufbar ist.

Entwurfszeichnungen und Vertiefungen sind als Pläne (gerollt oder in Mappen) einzureichen. Da die Hängemöglichkeiten während der Preisgerichtssitzung begrenzt sind, wird empfohlen, bei umfangreicheren Arbeiten die Zahl der Pläne so zu reduzieren, dass sowohl Entwurf als auch Vertiefung angemessen und verständlich dargestellt sind. Der Wettbewerb ist nicht anonym, alle Unterlagen sind mit Namen zu versehen.

### WER KANN TEILNEHMEN?

Teilnahmeberechtigt sind Studierende der Studiengänge Architektur, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Arbeit an einer entsprechenden Hochschule im Bundesland Niedersachsen eingeschrieben sind. Jede Person kann nur eine im Rahmen des Studiums gefertigte Arbeit einreichen. Ausgeschlossen sind Arbeiten, die schon einmal beim Lavespreis eingereicht waren. Lehrende dürfen bei der Ausarbeitung nicht über das normale Maß hinaus mitgewirkt haben. Die eingereichte Arbeit muss zwischen dem **15.03.2020** und dem **15.08.2021** fertig gestellt worden sein. Zugelassen sind auch Gruppenarbeiten, sofern einzelne Personen nicht an weiteren eingereichten Arbeiten beteiligt sind. Prämiert wird ausschließlich die Gesamtarbeit. Der Lavesstiftung ist eine Person mit dem Recht zur Vertretung der Gruppe zu benennen.

### AUSSCHLUSS VON ARBEITEN

Aus dem Verfahren ausgeschieden werden Arbeiten und Teile von Arbeiten, die den Auslobungsbedingungen nicht entsprechen.

### PREISGERICHT

Die Beurteilung der Arbeiten erfolgt durch eine Jury mit folgender Zusammensetzung: Lavesstiftung; Architektenkammer Niedersachsen; Hochschulen Architektur; Hochschulen Innenarchitektur und Landschaftsarchitektur (wenn Arbeiten dieser Fachrichtung eingereicht wurden); 1. Preisträger des Vorjahres. Die Jury entscheidet mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzes. Die Juryentscheidung wird protokolliert. Das Urteil der Jury ist nicht anfechtbar, ihre Entscheidung endgültig.

### PREISE

Es werden drei Geldpreise für die eingereichten Arbeiten verliehen. Ein zusätzlicher Geldpreis wird als Sonderpreis für eine Arbeit mit einem herausragend bearbeiteten Einzelaspekt und/oder als Belobigung für die Hochschule mit den erfolgreichsten Beiträgen vergeben. Die der Hochschule zufließenden Mittel müssen unmittelbar in die Förderung der Ausbildung im jeweiligen Studiengang fließen. Über die Verwendung sollen diejenigen Lehrenden befinden, die maßgeblichen Anteil an der Auszeichnung gehabt haben.

**1. Preis:** 1.500,- €

**2. Preis:** 1.000,- €

**3. Preis:** 500,- €

**Sonderpreis und Belobigung:** 2.000,- €

(Beitrag wird ggf. durch Sponsorengelder aufgestockt)

Die Jury legt die anteilige Verteilung der Summe zwischen Sonderpreis und Belobigung fest.

**Anerkennungen:** Arbeiten der engeren Wahl werden mit Anerkennungen ausgezeichnet.

Die Jury kann einstimmig auch eine andere Preisverteilung beschließen. Die öffentliche Preisverleihung und Ausstellung erfolgt durch die Lavesstiftung.

### EIGENTUM UND URHEBERRECHT

Die eingereichten Arbeiten bleiben Eigentum der Studierenden. Das Ergebnis der Preisverleihung wird von der Lavesstiftung veröffentlicht. Die Teilnehmenden erklären sich mit einer honorarfreien Veröffentlichung durch die Lavesstiftung und die Architektenkammer Niedersachsen einverstanden. Sämtliche Unterlagen werden zurückgesandt. Für Beschädigungen oder Verlust im Zusammenhang mit dem Versand haftet die Lavesstiftung nur für diejenige Sorgfalt, welche sie in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

### WEITERE VERFAHRENSBEDINGUNGEN

Die Arbeiten sind fristgerecht einzureichen bei der **LAVESSTIFTUNG**, Friedrichswall 5, 30159 Hannover.

Die Entscheidung der Jury wird allen Teilnehmenden bekannt gegeben. Die Verfasser prämierter Arbeiten werden unmittelbar nach Abschluss der Preisgerichtssitzung benachrichtigt.

Das Verfahren wird von der Lavesstiftung unter Ausschluss des Rechtsweges durchgeführt.

### TERMINE

Tag der Auslobung: 15. April 2021

Abgabe bis: 15. August 2021

Jurysitzung voraussichtlich: Oktober 2021

Preisverleihung und

Ausstellung der Arbeiten: Dezember 2021

Ein besonderer Dank der Lavesstiftung gilt der  
VHV Versicherung für die Unterstützung beim Lavespreis 2021.

Förderer der Lavesstiftung:



**Redaktion**

Susanne de Vries

**Layout**

Lisa Helmers

**Herausgeber**

**LAVESSTIFTUNG**

Friedrichswall 5

30159 Hannover

Tel. 0511-28096-20

Fax 0511-28096-69

[info@lavesstiftung.de](mailto:info@lavesstiftung.de)

[www.lavesstiftung.de](http://www.lavesstiftung.de)

